ERKLÄRUNG ENTSCHEID UND ENTLICHER VORTRAG IN DEN IRRUNGEN...

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

IN Namen der heyligen vntheilbarer Dreyualtigkeit. Bekennen vnd thün kunt offenbar jn und mit krafft diß briefs allermenigklich die jne vemer sehent lesent oder hörent. ¶ Wir nachbenanten Florentz von Venningen der Rechte Doctor Pfaltzgrauischer Cantzler. Ludowigk Böcklin Ritter Stedtmeister zů Straßburg. Johann Brenner von Lewenstein. Dither Cemerer von Würmbs genant von Dalburg. Philips von Gottesheim Stettmeister zu Hagenawe. vnd Meister Philips Lang Statschreiber zu Würmbs. ¶ Nach dem sich zwischen den Erwirdigen hochgelerten vnnd Ersamen Dechanen Capitulen des Merern vnd anderer Stiffte Nemlich sant Germian vnd Mauritien. sant Gwidens vnd Allerheiligen Auch gemeiner Pfaffheyt zu Spier Eins. ¶ Vnd den Fürsichtigen Ersamen vnd weißen Bürgermeister Rathe vnd Gemeinde daselbst / andern theyls ein zeither etlicher vertrege. Sprüche. Freiheiten. Rachtungen vnnd dero vngleicher verstant. besunderlich des jungsten durch den hochwirdigsten Fürsten vnd hern n. herren Conraten Ertzbischofen zu Meintz vffgerichtet anfahende. ¶ Wir Conradt von Gottes gnaden des heiligen Stůels zů Meintze ꝛc. Sich endet. Datum Anno Dni Millesimo quadringentesimo vicesimo Secunda feria prorima post festum Penthecostes. ¶ Vnd König Sigmunts bestetigunge anhebende. ¶ Wir Sigmundt von Gottes gnaden Römischer König zů allen zeitten ꝛc. dero datum steet. Geben zů Nürnbergk nach Cristus geburt Vierzehen hundert vnd darnach in dem zwey vnd zwaintzigsten jaren / an dem negsten freitag vor sant Bartholomeus des heiligen zwölffbotten tag ꝛc. Vnd dero verstant halber uniß helle / spenne vnd zwitracht erstanden vnd erhalten. ¶ Die der allerdurchleüchstigst Großmechtigst Fürst vnd herre / herre Maximilian Römischer keiser zu allen zeitten merer deß Reichs zů Hungern. Dalmatien / Croatien ꝛc. König / Ertzhertzog zů Osterreich / Hertzog zu Burgundi. zu Brabant / vnnd Pfaltzgrave ꝛc. Vnser allergnedigster Herre. vff vorgeenden beuelh vnd offt beschehener vnderhandlunge. ¶ Den wolgebornen. Wirdigen vnnd Ersamen herren Sigismunden Granen zum Hage / Keiserlicher Majestat Camerrichtern Hans Jacoben Freyherren zů Merßberg vnd Beffort. Landvogt in undern Elsas. Wolffgangk Böcklin lerer beider Rechte / Probst zům jungen sant Peter zu Straßburg vnnd Clingenmönster / Hans Heinrichen Armbsdorffer zinßmeister der Landtuogthey Hagenaw. vnnd Jacob Hellern Bürgermeister zu Franckfurt / als seiner Keiserlichen Majestat Commissarien Sie zuuerhören / auch zu hinlegung der selbigen zu handlen beuolhen. Vnnd als sie darauff umb Bartholomei albie zů Spier erschienen zůr sachen greiffen wollen / jnen zů förderst viele auch groisse der Artickele vnd jrer beschwerlickeit neben andern mergklichen geschefften und hendelen / derohalb sie hinwegk eylen vnnd dieser sachen also nitt wole fürsein

noch außwarten mogen zügefallen. ¶ Darumb vnd in betrachtunge desselbigen / auch jrer der parthien gelegenheit der zeit bewegen nichts bes-sers / nutzers oder verfengklichers zůsein / dann das etliche Schidliche Nemlich drey von yedem theyle vnuerwant vnnd die nit von den parthien weren. personen so die beschwerlichsten / artickelle oder puncten vff leidlich wege zůbringen understeen solten / erkoren würden. Vnd dañ wir obbestimpten Sechs zů solichem durch die theyle erwelet und benennet ¶ Das wir also vff Sampstag sant Elisabethen abent zu Spier inkomen Vnd gleich als die jhenigen denen soliche jre jrthůmb vnd vneinickeit nitt lieb Sie auch gern hingelegt vnnd vertragen sehen. Montags darnach zům handel gegriffen Jede parthey insonderheit allein mit den jren vff vnd in allen punckten vnd artickeln nach der lenge gehöret / dero vmbstende / gelegenheit / beschwerde und anders notturfftiglich erlernet. Sie dem und allem jrem beschehenden berichte. auch langwe riger vnderhandlunge vnd angewenttem vleyss nach Mit statlicher erjnderung / was Eren nützes und gütes jnen zů beyder seitten wie sie zů ermessen hetten auß jrer Einickeit vnd zeitlichem frieden der ein freyd der Volckere Ein enthalter der gerechtickeit / der Lande vnd aller tůgent oder wesenlicher dinge genent wirdet / vnd on zweyfelich ist ¶ Darzů was vnrats schadens vnd nachteyls beyderseits jnen auß solicher zwitracht widerwille vnd vneinickeit die ein deß oder speyß. auch geberin alles vbels Ein zürstörerin der regiment vnd weselicher pollicey. Auch ein nidderlegerin der Fürstenthůmb. Communen der Stette vnd aller steende. so sie darjn verharren zůwachsen vnd volgen mochten. Darumb wir auch sehen vnd empfinden wie kleine ding durch friede vnd einickeit zůnemmen oder vffgeent. ¶ Aber durch zwitracht vnd den vnfrieden die groisse abfallent und vergeent. Weyterunge des handels. ¶ Darzů mühe costen arbeit vnd anders so in der gleich fellen und widder willigen streittigen handlungen zů züreyssen pflicht zůuerhůten vnd ab zůlenen Beret vnd bey jnen den partheien Souiel gesucht gehandelt vnd erlangt / das sie sich mit jrem guten wissen und willen nachuolgender form / gestalt. weyss und massen aller jrer jrrunge die sie dieser zeitte gegen einander vermeinten zuhaben oder gehapt. ¶ Von artickel zu artickel durch vnß vereinigen entscheiden vnd entlich vertragen lassen haben also.

WJe es jm jnn und außfuren der Geistlichen/ oder der Pfaffheit guttere Wein Korn vnd anders. auch des wachs zeichen vnd geldts So der Brucken wege vnd stege halber ingenomen wirdet gehalten soll werden.

NEmlich in dem Ersten artickel In Ertzbischoffs Conrats sprüche. oder Rachtunge also lautende ¶ Zum Ersten das Burgermeister Rahte vnd die Burger gemeinlich zu Spier Sollen der pfaffheit güte Wein korn vnd anders samentlich vnd besunder. vnd die das füren deßhalben durch das jare zů vnd von der Stat Spier durch werren schlege. und wege. auß vnd in frey lassen füren. vff solich Wachsszeichen die dan von derselben pfaffheit. oder Stiefften samentlich vnd besunder darauff geben werdent. ¶ Vnd sollent auch Burgermeistere vnnd Stadt zů Spier bestellen an den pforten mit jren knechten Torwertern und anders allenthalben in der stat vnd darumb das khein hinderunge verbittunge oder abnemunge darwidder geschee oder gehalten werde. als ferr das an den egenanten von Spier ist. Doch sollen die Pfaffheit vnnd Stieffte samentlich vnd besunder als ferre das auch an jnen ist bestellen das mit jren zeichen widder konig Rudolffs Süne oder anders kein geuerde geschee. Vnnd sunderlich das kein korn mit jrem zeichen anders auß gefüret werde zů denen zeitten/ als korn von Theürunge wegen verbotten were nach jnhalt der selben Süne den Rhein abe/ oder auß dem Lande zu füren/ dann sich von derselben könig Rudolffs Süne wegen gebüret ¶ Vnd wann die von Spier duncket das korn von Theürunge wegen zuuerbiettende sey nach jnnhalt könig Rudolffs Söne. So sollent die von Spier mit korn verkaůffen vnd anders kein geuerde vor oder nach darjn süchen noch treyben. Sonder der Süne mit der pfaffheit nachgeen. ¶ Vnd wann die von Spier jren Bürgeren günden in dem verbotte jre korn den Rhein abe/ oder auß dem lande zu füren. So sollen sie das dem Dhomdechan oder were an seiner statt ist verkunden. Vnnd der mag dann der pfaffheit auch günden also viel den Rhein abe oder auß dem lande zůfüren. Vnnd das sollent die von Spier nit wehren noch

Wein/ korn vnd ander es ab: vnd zufahr betreffent.

 hin-

hinderen. ¶ Vnd wann die sache darumb korn zu zeitten verbotten wirdet abe vnd nit mehe ist. So soll auch das verbott absein vngeverlichen. ¶ Vnd weren dheinerley gebotte oder ordenunge dar widder geschehen die sollen gentzlich absein vnd nit mehe gescheen nach gehalten werden.

Welcher artickell jn ettlichen Stücken nitt gleich verstanden. Darumb wir den gemittelt. ercleret vnnd vertragen wie nachsteet. ¶ Zu erst. Als Burgermeister Rathe vnd gemeine Burgere zu Spier / das der jnngangk desselbigen allein vff die gütter. Wein / korn vnd anders / das die pfaffheit von jren pfrunden in der Stat Spier vnd jrer gemarcken fallen haben / vnnd nit von andern pfrunden außerthalb der Stat Spier vnnd dero gemarcken. Auch nitt von Erbe / eignen oder erkaufften gütern und ware zůerstende sey meynen wollen vnd ires ermessens / dweil ein Erbare Statt Spier wege vnd Stege / auch pforten vnd anders mit schwerem kosten vnd darlegen erhalten müste / billich. das aber die geistlichen verneint vnnd den widdersinne jm selbigen / nemlich das die gütere alle in den gemeinen / one vnderschiedlichen wortten begriffen weren / auch verstanden werden solten anzeygt. zů dem das es dermasse / vnd wie sie das angeben lange zeit gehalten vnd in teglichem gebrauch herkommen sey dabey es billich bliebe.

Geistliche sollen vff die Wachs zeichen / von ihren gütern ahn Korn / Wein vnd anders es komme her wo es wolle zu Wagen / Karren vnd Schiff frey vnd ohn allen uffsatz passirt werden.

Darauff wir gemittelt Das der selbe Artickel im infüren der güttere wie er steet vnd seine gemeine worte vermögen besteen sol. Also das die Stieffte auch Geistlichkeit zů Spier sampt vnnd sunder hienfüro wie bißhere alle jre gütere / korn Wein vnnd anders Es kome here wo es woll von den pfründen zů Spier oder andern vsserhalb der selbigen. auch von Erbe / von eigen von schulden oder erkaufften güttern zů und in die Stat Spier. zů Wagen. karren vnd Schiff. vff jr gewöhnlich wachszeichen frey vnnd one allen vffsatze oder burgerliche beschwerde füren sollen vnd mögen. ¶ Aber jm hinauß füren. haben wir dem artickel diese masse Erclerung oder vnderschiedlicheit gegeben vnd gemacht Als er auch vff ytzige bewilligunge der geistlichen nun fürther verstanden vnnd gehalten werden soll. ¶ Der gestalt. So ein Stiefft oder geistliche Persone jchtzit zů seinem oder seiner hoffleute die in seiner des geistliche kost weren. gebrauche. auch was sie den selbigen oder anderen jren hofleůten nit kauffs Sonder leyhungs weise zů jrer notturfft fürgestreckt hetten oder wurden. mit gleicher

war

ware widder bezalünge zůthünde auß der Stadt füren lasst / das solichs wie jm jnfüren frey vnd one alle beschwerde auch hinauß gee.

¶ Wo aber die Stiefste oder Pfaffheit sambt oder besunder jre gütere / als Wein. korn. oder anders von der handt verkauffte / oder in der gleichen wege yemants zügestelt hetten / das sol jm hinauß füren vff der achs zů wagen oder karche nitt frey sein Sonder der so es kaufft oder füret der Stadt Spier das gewönlich wege. Stege vnd Pfortten gelt. ¶ Nemlich von einem wagen einen pfenningk zů wege oder pforten gelt / darzů Sechs pfenningk für ein zeichen. vnd von einem karch halb als viell / das sint ein heller vnd drey pfeninge. vnnd nit mehe noch weythers zu geben schuldig sein. ¶ Vnd soll so es zu Schieff den Rhein hinabe geet oder gefüret wirdet / mit solchem wege Stege oder pforten gelt. wie bey den weltlichen Burgern in gebrauch vnd herkomen ist / gegen denen so es von der geistlicheit erkaufft / oder in andere wege an sich bracht fruntlich vnd vngeuerlich in dem falle auch gehalten werden.

Wann die Geistliche wein / korn / vnd anders verkauffen / soll der kauffer im hinauß fahren das gewönliche Wegelt zahlen.

Alles zuuersteen so der Priester oder Geistlich nit kauffmanschafte oder fürkauff noch gewerb treibt.

¶ Wo einer oder mehe aber mit demselbigen vnderstünden oder erfunden wurden vmb zůgeen oder die zů üben / der oder die sollen dweil es den geistlichen verbotten pfefflicher freyheit in dem nit geniessen / vnnd nit allein das obgemeldet wege vnnd zeichen gelt zů gemeinem nutze der Stadt Spier geben. Sunder auch wie ein anderer burgerliche beschwerde vnd vffsetze tragen. Doch persönlich als Reysen / wachen / hüten vnnd der gleichen damit sie nit zů beladen noch zů besetzen sein / oder werden mogen / hind an gesetzt vnd auffgeschieden. ¶ Vnd sol / ob einer ichtzt an schulden zů seinen pfrunden gehörig von den armen zů besserer bezalunge neeme. oder zů seinem gebrauche einen guten drunck / vnnd Ere wein in sein hauß ongeuerlich kaufft / nit der vrsach das er andere seine wein zů schencken damit sparet / nit fur hanthyrunge oder gewerbe verstanden werden.

Wie es zuhalten wann ein Geistlicher kauffmanschage / Fürkauff / oder gewerb treibt

Ehren vnd schultwein wurd vnter die handthyrung nit verstanden.

Des anderen Stucks halber dieses Ersten artickels. Als Burgermeistere Rathe vnnd gemein-

Wachs zeichen. de der Stadt Spier / sich der wachs zeichen vffs höchst beclagt mit anzeige was geuerde oder mißbrauchs darin stecken und zu vben weren. auch wo die bleyben vnnd derohalb wie bißheer gehalten werden solt/ was schaden vnd abbruchs gemeiner Stadt darauß entsteen vnnd zü wachsen wurde. Begerent die entweder ab züthunde/ oder zum wenigsten an jrer statt bleyen zü machen. Vnnd von jren Bürgermeistern vnnd Rathe zu Spier zü nemmen oder züempfahen.

Des sich aber Dechant vnnd Capitule auch gemeine pfaffheit nit wenig beschwert. Vnnd darneben zuerkennen geben daß sie in betrachtunge jrer vertrege/ auch herbrachtem gebrauche. vnd des das eben künfftiglich auß solicher enderunge entstehen oder zü wachsen mochte/ die keines wegs begeben noch enderen lassen kontten. Aber geuerde vnd solichen angezogen mißbrauche/ des sie doch nit wissens hetten verkomen zü lassen vfs best das sein mocht/ were jne nit wider der Sonder wole gemeint. vnd wolten in dem willig erfunden werden.

Von einem jeden Stüfft sol ein vertrawte Person zu außgebung der zeichen verordnet werden.

Da haben wir jn ansehen des langen herbringens vnd vffgerichter vertrege. auch das die selben wachs zeichen mit wole one mergklich der geistlichen beschwerde zü enderen vnd vilmin der abzuthun sint. das sie furter zü der geistlichen gütere jn vnd außfürens frenhungen wie bißher bleyben vnd als obsteet/ doch verwarlich gebraucht werden sollen. Bey den theylen erlangt. Aber damit der Stat Spier gefelle vnnd gemeiner nutze durch die selbigen geuerlicher weise oder hienleßlich nit bald vmants zu vortheile zu schmelern sey oder mag werden bedacht vnd gebillichet. Das nün hinfür durch Dechen vnd Capitele des Merern vnd darzu der benanten anderen Stieffte zu Spier Vier redliche vertrauwte vnd nemlich in jglichem Stieffte ein persone Solche wachs zeichen zu machen. zuuerwaren vnnd wie sichs gebüret außzugeben verordnet würden. Welche vier auch. zü dem doch einem Burgermeister zu Spier ob er wolt dabey sein vnd zusehen moge zünerkunden/ oder Stunde zü benennen weder seins Stiffs Dechant/ wo er furhanden. Sonst dem senior/ das ist Eltisten Canonicken oder in sein stat verordenten seine trewe an eines Rechten Eids stat geben. das sie mit den bemelten zeichen vertreüwlich vnnd vffrecht wollen umbgeen wissentlich niemants dann allein denen es zu irer freyheit noch vermoge dieses vertrags oder entscheidts zü brauchen gebüret oder dero desmals gebrötten gesinde keins geben oder mitteylen/ und dannoch den selbigen

Welcher massen die zeichen außgeber angenomen werden sollen.

nit

nit anders dañ dem der zeichen begeret. so er auß den Geistlichen zu Spire sie sein von Stifften Pfarren oder Capellanen dero yeder zu des Stiffts zale der jme am gelegenesten gerechnet werden soll vff seinen vorgethonen eidt dieser Rachtunge. ¶ Wo der aber weltlich vnd wie obsteet der geistlichen diener vff sein trewe die zu seines herren güttern und dero freyheit zu gebrauchen. und sonst niemants zůzestellen / das auch die geistlichen jrem gesinde offenbaren vnd es deren halber in annemmunge oder darnach warnen sollen sich wissen zuhalten

Vnd ist in dem auch in sonderheit den betrügk vnd geuerlickeit so allenthalben mocht geübt werden zůuerkommen abgeret vnd bewilliget / wo einer oder meher geistlich oder weltlich darinn wissentlich vbertrette / oder die wachszeichen mißbraucht hette erfundeu oder des wie sich gebüret vberwunden were / oder wurde. ¶ So er geistlich vier gulden Communi Burse vel Ciste. das ist zu der geistlichheit gemeinen Beüthel oder kisten. ¶ Vnnd der so ungeweyhet oder Weltlich / besunderlich der Bauer oder furman So das wissentlich zu seinem vortheile zu gebrauchen vnderstanden / auch vier gulden / der Stat Spier zu iren gebeüwen So offt das geschicht verfallen sein vnd geben soll. ¶ Welcher es auch dann am gelt nit hett noch vermöchte / der soll sonst nach ordentlicher erkantnüßs der gebüre vnnd mit ernst gestrafft werden.

Straff deren so die wachs zeichen mißbrauchen:

Der Stadt Spier dienere oder Pfortner darzu an den Thoren ye zun zeitten einem oder meher zu rede zůstellen und bey jren treuwen zu manen oder zu fragen obe sie vchtzit anders neben der geistlichen gůdt gefüret dauon noch anteyle der Stat zůthunde das sich gebüret. Auch jne zu fordern macht han die geistlichen vnnd jre dienere im selbigen falle So der gebauwer oder furman besunderlich one jren wissen anders neben dem jrem gefuret kein pene verwircket noch zu bezahlen schuldig sein. ¶ Vnd die peen alßdann gegen bauren gemiltert. Auch ein kleins im selbigen nit angesehen noch geachtet werden. ¶ Vnd soll in oder zu thewren jaren vnd zeitten / auch sonst in allen dingeu So hieuor in sonders nit gemeldet noch anders ercleret bey fernerem inhalt dieses erstē Artickels bleiben vnd bestaen.

Wie die Inquisitio beschehen soll / auch die knechte vnd furmänner deß mißbrauchs halben zustraffen.

Wie

Wie es mit den Bronnentregern/ Müttern vnd Weynknechten gegen einer Pfaffheyt zu Spier sol gehalten werden.

Die Bronnenträger Mutteren vñ weinknecht sollen den Geistlichen vmb den Lohn zu arbeiten nit verhindert werden.

Der erzweyte artickel im bemelten Spruch also sagende Item sollent die von Spier die Bronntregere und die Mütteren daselbst der pfaffheit samentlich vnd besonder mit weine vß uñ in zu ziehen. Mit messen kauffe uñ verkauffen arbeiten lassen umb iren gewönlichen lone. vnd werē dheinerley gebott oder ordnung darwidder gescheen die sollen gentzlich abstin und nitt mehe gescheen noch gehalten werden. Vnd nüvnde diese maimunge inhaltende.

Item das die Weinknecht zu Spier der Pfaffheit samentlich vnd besonder ire wein schencken mogen. vnd weren dheinerley gebotte oder ordenunge darwidder gescheen die sollen abstin nitt mehe gescheen noch gehalten werden.

Haben nit stundere irrunge vnd sint in ansehunge das sie an jnen selbs clare dem Rechten gemess vnnd darzu billich in jrer forme vnd masse wie sie gesetzet durch beyde teyl bewilliget vnd zugeben. ¶ Darumb wir dieselbigen in jre bestant beruwen lassen.

Von eygen/ Erbe/ Heusere/ Garten/ zinse vnd anderen erkauffren liegendt vnbeweglichen/ dienste/ schoiß oder Stewerbaren gutern So die in oder zu der Geystlichen hant wachßen/ wan vnd wie die besetzet inen derenhalben auch verholffen moge werden.

Der

DEr dritt Artickel so in gedachtem Ertzbischoff Conrats Sprüch mit denen worten steet Item von eygē Erbs und Ewiger zinß wegen zu kauffen in der Stat vnd Marck zu Spier. das mogent die pfaffheyt daselbst samentlich und besunder vnuerdingt thun mit kauffen und verkauffen/ vnd sollent sie die von Spier daran nit hindern. Vnd Stett brieffe darüber geben vnd machen lassen mit der Stat Insigel als vber andere kauff als ferr sie des begerent / vnd weren einiche gebotte oder ordenunge dar widder gehan die sollen absein vnd nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Vnd der Vierd also meldende. ¶ Item sollen die von Spier die Pfaffheit samentlich vnd besunder in jre Erbschafft anfalle in erclagt oder vffgeholte gütere So das an oder für sie komet. Vnd die pfaffheit gemeinlich oder besunder des begerende ist vn uerdinget vnd vngehinderet Setzen und wheren und jnen volgen lassen Vnnd weren dheinerley gebotte oder ordenunge darwidder gescheen die sollen geutzlich absein vnd nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Dieser Artickel sich Burgermeister Rathe vnnd Gemeinde zu Spier hochbeschwert haben mit anzeige/ daß sie jnen vnnd gemeinem Nutze / der gestalt wie die etliche zeitte heer geübt oder gebraucht worden / mergkliche abzügigck / nachteilig und zu uerderben reichen werent / dweil die geistlichen soliche gütere frey zuhaben vermeinten. Das aber fürohien / nit zugedulden / noch zugestatten / in ansehen der Stat nottürfft vnd obligen das billich bedacht würde.

Dargegen aber die Pfaffheit Bapstlicher vnd keiserlicher Rechte freyheiten auch die vffgerichten vertrege vnd gütlichen Sprüche so das alles vermochten. Darzu dem langwherigen gebrauch vnd besessß fürgewendet verhoffende dabey zu bleyben. Besunderlichen in dem das sie nun soviel jare ingehapt vnnd mit rechtmessigem Tittell irer freyheit nach berüwelich herbracht hetten.

Geistliche Freyheit ist in Päpstlichen und käysserlichen rechten/auch vertregsprüchen langwürigē gebrauch/ possession vnd besitz/ gegründet.

Vff

Vff Solichs ist bey Dechanen Capitulen vnd gemeiner Pfaffheit Wiewole sie als die jrer Handelunge vnd fürnemens Recht auch grundt han mochten. Sich des auch hochbeschweret doch so viel vleis ankeret / das sie gelegenheit der Stat Spier auch dero obligen vnd beschwerde zu hertzen gefasset ine zu güte fruntschafft vnnd nutze den artickel zimlich auch zu mitteln. doch sonst denn andern inhalt des Sprüchs one abbrüchlich zugelassen vnd bewilliget.

Also ist demselbigen nach betedinget das solcher artickel souiel der zinße kaufe berüret bleyben sol. ¶ Nemlich daß die Pfaffheit sambt vnd sonder auch künfftiglich one alle burgerliche beschwerde zinße in der Stat Spier zu kauffen macht haben/dergleichen auch Eygen. Erbe. vnd ligende oder vnbewegliche gütere So in der Stat Spier vnd in derselbigen gemarcken gelegen sint. zu jrer notturfft kauffs weiß an sich zubringen laut des artickels. Aber dieselbigen Erbe. eygen vnd liegende güter mit dem vnterscheidt. ¶ Wann sie auß einer freyhen handt durch die geistlichkeit erkaufft / daß sie alsdann auch bey inen ire freyheit behalten. wo dasselbige nit sonder die von einem der bürgerliche beschwerde darfür getragen an sie durch kauff kemen. So sollen die oder der geistlich/ so das also an sich bringen wirdet hinfüro so lang es in iren oder seinen handen ist gemeiner Stat Spier darvon thun vnd sie verschossen wie der nechst besitzer vor inie gethan hatt.

Freyer kauf an zinß / Eygē/ Erb vnd liegenden Güttern.

Doch außgescheyden personlich vffsetze. als reysen wachen vnd hüten / dero sollen die geistlichen entladen vnd dieselbigen zuthund nit schuldig sein. Dweil auch in einen zweifall gefüret werden vnd zanck/oder disputation geleren mecht was der nechst besitzer vor Schöß der Stat geben hette. So ist abgeret dero halben vnd bewilliget / das die Pfaffheit So sie Schöeß oder Steuerbare güttere dermassen an sich bringent mit Burgermeister Rahte vnd gemeynde der Stadt Spier sich vertragen/ oder die zeit es in iren oder seinen henden ye von hundert guldin / dergleichen von dem was darunder biß vff zehen gulden ist Sechs weißs pfenning der Stat Spier reichen Aber von dem das vnder zehen guldin / nichts zugeben schuldig sein. Vnnd sollent Burgermeistere vnnd Rahte zu Spier dieselben Sechs weißspfenninge vom hundert oder darunter bißs in zehen werther nitt erhöhen noch das zuthunde macht han / sonder also bestendig sein und bleiben lassen.

Geistliche seind von reisen/ wachen und hüten der vngefreyth- acquirirten gütern halben befreyt / vnd verwilligen darvor vom hundert 6. alb. schoß.

Were

¶ Were es auch sache das der Geistlich in bezalunge solichs Schoßs seümig würde So mogen vnd sollen der Burgermeister oder Schoßhere jnen den geistlichen nit pfenden. Sonder zu seinem Dechan / oder dem der in seiner stat were schicken das anbringen vnnd clagen / darnffer jme in vier wüchen den nechsten one allen wentheren verzugk vnd vfthalt zu bezalunge verhelffen soll.

Geistliche seynd allein bey jhrer Obrigkeit vnd sonst nirgents zubeklagen.

Das alles zünersteen vnnd züziehen vff das künfftige so erkaufft wirdet oder noch mag werden / das die Geistlichen der Stat wie gehöret thün sollen. ¶ Aber das so sie in vergangnen zeitten vnd jaren erkaufft oder sie sonst an sich bracht. Auch bißheer also frey vnd one beschwerde ingehapt besessen vnd genossen haben. Sollen sie fürther frey behalte vñ gemeiner Stat in ansehunge das sie es in krafft jrer freyhait vnd vertregen überkomen. Auch frey gebraucht dauon zuthunde nit schuldig sein. Er oder die hetten dann bißheer etwas gereichet das soll durch diesen vertrag nit gefallen. Noch Burgermeisteren vnd Rathe der Stat Spier benomen sonder jnen vorbehalten sein.

Die vor der Rachtung acquirirte güter seynd zumahlen exempt.

Gleycher weiß soll es mit den ererbten geschafften auch vffgeholten vnd der gleich güteren So zü jr der geistlichen handen wachsen in aller massen verstanden vnd geübt werden / allein das der geistlich in solichen jtzt gemelten fellen ein jare frey steen oder haben soll / sich zu entschliessen vnd vmb züsehen Ob er dieselben güttere behalten oder in der Burger hende wenden konde oder wolle. So er sich des in jars frist enteussert / hat es seinen wegk / wo nit. Soll er der Stadt Spier darnach so lanng er es jnhat wie hievor gemeldet thün Vnnd ye vom hundert auch dem was darunder biß in zehen guldin Sechs weiß pfenning geben.

Ererbt vnd vffgeholte güter betreffent. Vnd das der geistlich ein frey jahr hat.

Vnd soll jm vffholen der gütere das frey jare nit ehe angehen dann noch auffgangk des jarcs des insatzs auß der vrsache. das dem antwurtter jm selbigen erlaubt vff bezalunge des zinses vnd costens in wenig des jares das gut widder an sich zubringen. ¶ Es soll auch der geistlich so jme nach dem insatze das gut bleibt der Stadt desselben ja

Wann das frey Jahr angehen soll.

re des insatze dauon thün als ob er es im jaer in seinem gewalt gehabt hette.

Wann der Geistlich erbt / gesatzte oder vffgehol te güter lie gen oder ver fallen lies/ auch Jahr vñ Tag dem schoß nichts entricht/ wie es gehalten werden soll.

¶ Wo auch der Geistlich soliche ererbte gesatzte / oder vffgehol te gütere darnach liegen oder verfallen liessß. Auch in jaer vnnd tag der Schoß nit entrichtet So mogen Burgermeister vnd Rathe der Stat Spier dasselbe zu jren handen nemmen vnd es zum höchsten das sein mag mit verwissen vnd bey verkündigunge des güts oder gültherren verkäuffen macht han. ¶ Doch also was vber die beschwerde des haüptgelts des Schosses so der Stat zůsteet darauß gelöset / das es dem geistlichen zinß herren zůgestalt werden / vnd bemelter dritter Artickel Ertzbischoff Conrats Sprüch jtzgehortter masse gemültert sein vnd verstanden. Den geistlichen auch demnach oder darvff verholffen vnd inhalt des vierden Artickels in jren Erbschafften anfalle inverclagten vnd vffgeholten gütere gesetzt werden.

Wie der geistlich den weltlichen / vnd herwidderumb der weltlich den geistlichen nutt Recht furnemen. Auch wie es mit den selbigen gerichten vnd Processen nun hienfuro gehalten werden soll.

Clerus ist so wol quoad personas als res von weltlichen Gerichteximirt.

¶ Der Fünfft Artickell Sprüch ist die gericht berürende. Item das khein Burger zu Spier die pfaffheit zu Spier sampltlich noch besunder oder das jre vor werntlich gericht ziehen soll. ¶ Were es aber das ein Burger einem pfaffen zů zůsprechen hett umb Erbe vnd eygen des ein pfaff in besessß were. So soll jme der Burger nachuolgen für geistlich gericht. Hette aber ein pfaff einem Burger

ger zůsprechen vmb Erbe vnd eigen des der Burger in beseſs were soll jme der pfaff nachuolgen an des Camerers gericht. ¶ Weren aber ein pfaff vnd ein Burger spennig vmb Erbe vnd eygen des jr keiner in beseſs were. So soll man das austragen in den gerichten da die gütere gelegen sint. Vnd weren einicherley gebott oder ordenung darwidder geſcheen die sollen gentzlich abseín vnnd nunmehe geſcheen noch gehalten werden.

Wo der burger den geiſtlichen / vnd der geiſtlich den Burger umb Erb uñ eygen beſprechen solle.

Dieſer Artickell so dem Rechten vnd billicheit gemeſs geſtelt oder erfunden ist bleibt also in seiner forme mit verwilligung bey dertheyl stehen vnd seines inhalts gar nichts entzogen. ¶ Dweil aber jm selbigen Artickell der mangel / das er nit meldet noch vßtrücket wan der geiſtlich ein Burgere nit umb Erbe noch vmb Eygen sonder an die persone zůsprechen het oder beclagen wolt / wie es alßdann sein vnd gehalten werden soll. Vnd darneben ingewürtzelt vnd in einen gebrauch komen das die geiſtlichen die Burgere viel jare her / der gleichen die Burgere einer den andern vmb alle sache für vnd an die geiſtlichen gerichte getzogen oder gefordert / des sich Burgermeiſter Rate vnd gemeinde zu Spier / bey diesem Artickel nit wenig beſchweret mit anrungen wie jr Burgere daſelbſt bey der weilen vmbgetrieben vnd zu costen geſüret werden Auch der anhangen der bitt solichs abzůſtellen.

Dar gegen aber Dechan Capitele vnd gemeine pfaffheit anzeiget das solchs nit sie Sonder die Oberkeit den hochwirdigen hochgebornen Furſten jren gnedigen herren von Spier vnd einen Dhomb probſt belange / darumb sie deßhalben nit wole antwurten konten. Zu dem daß sie nit geſtünden geuerlicher weiſe yemants vmbgetrieben / sunder jrer notturfft nach gehandelt. Vnd das es jnen zů viel beſchwerlich / auch an iren zinſen vnnd gülten darauff jr pfrunden vnd kirchen dotiret vnd bewiddemmet weren nachteilig / furnemlich dem das so langwirigklich in vbunge vnd gebrauche one jrrung herkomen einige enderung geben zulaſſen beſunderlich dweil es die weltlichen Burgere vnd Rats persone der maſſen vnd weiſe ire zinße vnd anders inzůbringen auch gebraucht hetten und noch begerten darumb im selbigen nichts neúwes zu machen noch fürzunemen.

Bürger sollen in geistlichen sachen/ vor Geistlichen Gericht beclagt werden.

Darauff dieses mittel nun hinfüro zu halten furgeschlagen vnnd auch bey den teylen mit zulassen und bewilligunge vnsers gnedigen herren von Spiers vnd des Dohmprobst erlangt. ¶ Nemlich das die pfaffheit oder geistlichen sambt vnd sonder wie ordnung der Rechte vermag. auch bißher hie bescheen vnd in vbung herkomen Ein yeden Burger vnd jnwoner zu Spier in geistlichen sachen / als zehend. Ee. wücher und der gleichen berürende. Auch umb widdümb nnd ewige zinße / oder gulten so jren der geistlichen fraternitaten Fabricken Presentzen kirchen oder besunder pfrunden gegeben und zugehörig ¶ Wie wol die selbigen zinse oder gülten auch vor weltlichen Richter erfordert werden mogen / laut des zehenden Artickels für geistlichen gerichten in Recht zu ziehen fürzünemen vnd zübeclagen wie bißher dann auch bescheen gut fug macht und Recht han sollen.

Aber in personlichē klagen / soll es beym weltlichen Stab bleiben.

Aber in anderen personlichen clagen / sachen und hendelen. Als auß contracten / vertregen / kauffen und verkauffen/gifften/Erbungen/vbergebungen/vnd der gleich fliessende Darzu die so auß Scheltworten nnd anderen vnderhandlungen / die nit geistlich weren entsprüngen. Sollen die pfaffheit sambt vnd sunder die Burgere oder jnwoner zu Spier / mit geistlichen processen oder gerichten nit beladen noch fürnemmen. Sonder die vor weltlichen Stabe bleiben lassen. Dahien sie auch die geistlichen Richtere in solichen sellen vff jre begere mit erstattunge des costens weisen sollen. Es were dan brieffe Sigele / verzick / gerichtlich bekantnüßs. oder der gleichen fürhanden. So furgelegt würden die anders außweisen. Alßdann soll den selbigen nach gegangen/ und wie sie anzeigen gehalten auch widder diese mainunge den weltlichen und er sich zu handlen mit nicht gestattet werde. damit auch die pfaffheit sampt und sunder für weltlichen gerichten nitt vmbgezogen noch ufgehalten oder zü vnmessigem costen gefüret werde Sollen Burgermeister vnnd Rathe jnsehens haben das es künfftigklich nit beschee. vnd jnen den geistlichen in sellen für die weltliche handt gehörigk zu surderlichem außtreglichem Rechten gegen den Burgeren verholffen werde.

Ob protractam justitiam werden die weltliche sachen / vom weltlichen Gericht zum Geistlichen abgefordert.

Thete das weltlich gericht vff des geistlichen anderwerbe ersuchen vnnd anhalten solichs nit / oder aber vmb das Recht vber ein vierteyle jars verzöge Es wurde dann lenger zeit noturfftiglichen nach gelegenheit und gestalt des handels mit Recht erkant und gegeben die sich doch nit vber ein halbes jare das weren

ren zusamen drew viertheil jares / strecken. So soll dem von der Pfaffheit den Burger oder andere weltliche inwoner der Stat Spier auch in diesen fellen vor den geistlichen Richter zů ziehen vnnd fürzunemen erlaubt sein des auch alsdan gute macht haben vnuerhindert menigkliche.

Wo auch der geistlich erlangt vrtheyle verbrieffet oder bekentliche vnwidersprechliche schulde furbrechte So soll jme durch die weltliche hant in dreyen wůchen den nechsten nach erstůchunge zu bezalunge gegen den Burgeren mit volnziehung der selbigen verholffen vnnd nicht lenger vffgehalten werden. ¶ Es were dann das der Burger armůte oder anderer Rechtmessiger vrsach halber solichs nit vermocht ziele begeret die sollent inne Burgermeister / oder Schulheiß zimlich zuerlangen macht han. So dem geistlichen dann dasselbig ziele nit gehalten vnd weyther vmb volnstreckung ansůchen wurde So soll jme die weltliche hant in acht oder zehen tagen stracks zu bezalung oder volnziehunge zuverholffen schuldig sein. ¶ Wo aber die darin sůmig würden der von der pfaffheit den Burger mit geistlichen processen zu solichem zuzwingen haben oder erlaubt sein. Aber sonst in anderen stůcken inhalt deß funfften Artickels versteen und bleiben.

In causis liquidis wie man gegen die Bůger verfahren solle.

So sich die pfaffheit oder ein geistliche persone mitt einem Hantwercks mann der Bauwe / oder gemechts halben zweyet / oder einer den andern überbauwe / oder anleytunge halb beclagen wolt / wo vnnd wie es auszutragen.

Der sechste Artickel dieses Sprůchs inhaltende / ¶ Item ob ein pfaff vnd ein hantwercks mann zweyen nůrden von bauwes vnd gemechs wegen

Von Bauen vnnd gemachs wegen.

wegen darumb mag einer den andern für den Official bringen. ¶ Vnd welche parthey des dann begeret So soll der official die geschwornen desselben hantwercks zu Spir für sich heischen die vff jre eide verhören ob soliche bauwe vnd gemeche Recht gemacht sien oder nit / vnd sie dann nach fürbrachten dingen und kuntschafften uff beiden seyten entscheiden vn uerzügk und vngeuerlich. ¶ Vnd weren darwidder einicherley gebotte oder ordenunge geschee die sollen absein nunmehe geschee noch gehalten werden.

Ist durch die von Spier auch für beschwerlich angezogen allermeinst der vrsache das jres ermessens solch hendele für die weltlichen hant die das bas verstendig und nit die geistlichen gehörig. ¶ Aber die pfaffheit gemeint dweil es also stande auch in vbunge herkomen und besunderlich so der geistlich Richter in crafft des artickels die geschwornen desselbigen hantwercks fur sich zu heischen vnnd zu hören schuldig ist das es billich dabey vnwidersprechlich bleiben soll.

Darauff wir diese mainung mit zulassen der parthien gemittelt. das nun hinfüro also derhalben gehalten werden soll So der weltlich werckmeister oder hantwercksmann einen Stiefst pfaffe oder geistlich persone wolt ansprechen das er jme sein verdient gelt nit geben oder seines gedinges voltommende bezalung nit gethan und dergleich Ob schon dargegen der ausszuck das der priester oder geistlich persone/vermeinen wolt das der Bauwe oder anders nit wie er sein solt oder verdingt were/gemacht jnsill/das dann der werckmeister oder hantwerckmann den geistlichen vor dem geistlichen vnd seinem ordinarien Richte fürnemen. ¶ Das auch alsdann derselbe geistlich oder ordenlich richter wie der artickel vermag handel und procedire ¶ Aber herwidder umb so der geistlich gegen dem werckmeister oder hantwercksmann zu klagen hat oder fürderung als ob er jme vbernommen/ das werck oder bauwe verderbet / nit volkomlich gemacht / oder das er jme das gedinge nit gehalten noch nachkomen sey fürnemen wolt / das dann solichs für dem weltlichen und des hantwercks ordenlichem gericht zu Spier geschee. Welches gericht auch mit den geschwornen laute des artickels eben darauff handlen vnd dem nachgeen soll wie dann vor des gegenfals halben im geistlichen gemeldet ist.

Wie es Bauw oder hantwercks leuth klagte vnd sachen gehalten werden solle.

Neben

Neben diesem artickel vnnd darauff gestellten Mittel Haben sich Burgermeister vnd Rathe beclagt wie das so vberbaúwe oder anleytungs hendel halber irrunge entsteen zwischen einem geistlichen vnd einem Burger / das dieselbige auch vor den geistlichen Richter durch die Pfaffheit woll gezogen würden ires ermessens vnnd außerzelten vrsachen vnbillich / aber hinwidderumb die pfaffheit in ansehung Rechtlicher ordenunge / auch herkomendes gebrauches gemeint also vnnd nit anders sein vnd bleyben soll.

Darauff wir diese meynung für ein mittel fürgehalten/vnd erlangt das nún hinfúro So sich der vberbaúwe oder anleytunge halb der masse zwischen geistlichen und weltlichen irrungen erheben. ¶ Wo dann der cleger Burger zu Spier were der sich ymants von der pfaffheit inen vberbawet oder anleytet / thet beschweren. So soll derselbe den pfaffen vor dem geistlichen Richter beclagen der die vier geschwornen / ob die darüber gesetzt weren fordern den vberbaúwe oder anleytunge sambt inen besichtigen / bey iren Eyden verhören vnd demnach seins besten verstants vff ire sage vrteilen oder entscheiden.

Die Klagsten der Bürger wegen der vberbaúw oder anleitungen solle beym geistlichen gericht vorgenomen werden.

¶ Wer es aber sache Das der geistlich zu einem weltlichen das er jnem vberbaúwet oder anleytet zúsprechen het das soll er vor dem weltlichen Richter thún / der wie yetzt gehöret auch mit den geschwornen handlen und entscheiden soll. ¶ Wo aber kein geschworner da noch vorhanden sein würde / alßdann sollen zwen von der weltlichen / vnnd zwen von der pfaffheit gemeiner kirchen werckleúte darzú genomen und wie oberlaútet mit jnen die vff ire Eide sagen gehandelt und demnach geurteilt werden soll

Wie d weltliche richter vff klag eines geistlichen gegen den Burger des vberbaws halben procediren soll.

Vnd der beclagt mit sinen Baúwen in mitler zeit und biß zu außtrag der sachen gentzlich still steen besunderlich nach des gebürenden Richters gebotte wie dann solichs rechtlicher ordenung nach auch sein soll. ¶ Aber damit dem selbigen der alßo still steet nit vnleidlicher oder beschwerlicher schade zúwachß So soll die sache durch den Richter vor dem sie kompt oder gehörig ist gefordert / und zum wenigsten in vierzehen tagen außgefüret und geendet werden. Es wurde dann auß notturfft lenger gezeyte mit Recht erkant / dero soll in alle wege gelebet und auch in der selbigen zeit still gestanden werden.

Was hantwercks leute vnnd wo die durch die pfaffheit mogen genomen werden. Auch wes sie die hantwercks leute vnd gesellen in zeyte jrer arbayte sich halten sollen.

Handtwercksleuth betreffent.

Des siebenden Artickels Die hantwercksleüte vnnd gesellen berürende Also stehende. ¶ Item mag die pfaffheit samentlich vnd besunder zu jren Bauwen oder anderen wercken und nottürfften hantwercks lewte nemen indwendig oder auswendig der Stat Vnd daran sollen die Burgere zu Spier der pfaffheit oder iren werckleüten kein irrung oder hindernüß thün.] ¶ Also das die selbigen auswendigen hantwercks leüte nit haus halten zu Spier in der Stat Sonder das sie bey den pfaffen in iren bewseren und costen sient. Vßgenomen gemeiner Bauwe die dann den Stiefften und kirchen zügehörent. Da mogent die selben handwercks leüte und ir gesinde die zeit und die weil der Bauwe also wheret vngeuerlichen wole iren eigen Costen haben. Vnd weren dheinerley gebotte oder ordenung darwidder geschehen die sollen gentlich abstan und nunmehr geschehen noch gehalten werden.

Beschweret sich Burgermeister Raht und gantze gemeinde Besunder alle zünfftigen der Stat Spier vermeinende das dweil sie Renten. hüten. wachen und andere burgerlich beschwerde tragen. Vnd die geistlichen so sich wole gebessert dero dinge aller frey bey jnen steen sitzen und wonen liessen / das es billich bedacht / der pfenningk inen vor andern vßlendern gegundet werden solt / zu dem das es auch sonst gemeiner Stat am zugelt und andren obligenden Burgerlichen gesellen abbrüchigk und nachtheil thet geberen.

Aber die pfaffheit oder geistlichen / dargegen für gewendt vnnd sich des endts entschüldigt mit anzeige daß sie es in dem fast frunt lich und nachbaürlich gehalten / seien / des das sie inlendere für auß len-

dischen

dischen zügebrauchen hinfüro züthünde geneigt vnd wole willig / doch vnuerbuntlichen So erfordert in der kirchen grossen Baüwen gemeinlich die notturfft die anderßwo zu suchen vnd mit vbersetztem costen den sie selbs lieber verhüten oder vberig sein wolten herzubringen.

Geistlichen stehet frey in oder auß der Stat werck leuth an zunehmen.

Vff Solichs haben wir beidentheilen zu güte dieses mittel fürgehalten vnd erlanget / das die pfaffheit sambt vnd sünder laute des bemelten Artickels macht sollen haben in vnd auß der Stat Spier Werckleüte vnd Meister anzünemen vnd zugebrauchen Sich jm selbigen / doch jrem erbitten nach gegen denen von Spier soviel müglich früntlich vnd nachbaürlich beweisen.

Jedoch wan außländische ahngenommen / soll solches certis conditionibus gehalten werden / sonsten aber solen selbige nichts geben noch den zünfften verbunden sein.

¶ **Wo sie die pfaffheit** aber oder auch eintzliche person der selbigen eine oder mere mit oder one vrsache bßlendisch oder frembde hantwercks leüte oder Maistere nemen wolten / als sie dan wie obsteet des macht haben So soll derselbig hantwercksmann einem Burgermeister zu Spier geloben vnd pflicht thun die zeit auß er in solicher arbaite oder dinste zu Spier ist Burgermeister Rat vñ gemeiner Stat daselbst züwieder mit Conspiriren vñ der gleichē noch anderer gestalt geuerlicher weiß nichts handlen oder fürnemen. ¶ Auch was er die zeitte als Er zu Spier ist / mit der Stat / dem Rathe / iren Burgeren / vnd anderen den iren / oder dieselbigen widderumb mit jme sambt oder in sonderheit zuthunde haben oder gewinnen umb was sachen das sein wirdet / an / noch ordnung dieses früntlichen vertrags vnd entscheidts gebürlichen gerichten zü Spier / oder wo das durch die selbigen hingewiesen wirdet und niergent anderswo in Erster instantz vnd fürter wo und wie sichs gebüren wirdet mit Recht vnnd kheiner andern weise fürnemen vnd außtragen woll getrewlich vnd vngeuerlich. ¶ Der gleich der selbigen hantwercks leute vnd Maistere diener vnd knechte in hantwercken darjnes pfleglich auch thun und dem Burgermeister das also geloben sollen / aber sonst nichts geb en noch den zünfften verbunden sein.

Auffer halb so der hantwercksman in deß geistlichen kost ist / dann dißfals seint 4. alb. monatlich vergünstiget.

Damit aber die Stat Spier Auch die zünfft nit zuviel beschwert noch unlustig Sonder dero etwas des ergetzet werdenn.

¶ So sol wo der handwercksmann oder werckmeister in des pfaffen oder geistlichen Cost were der Stadt Spier und der zünffte / des hantwercks

Er stiget.

Er ist irs willens zu teylen yedes Monats vier albos zu reichen schuldig sein. ¶ Wann er aber außerhalb des geistlichen costen) eigen rauch hielt oder bey dem wirt zeret dweil die Stat jren gnoß alßdann empfahet der zweyer albos entladen sein. Aber die anderen zween albos vnd nitt mere solichs hantwercks zunfft geben.

Welches doch allein vf die privat vnd nit gemeine Kirchenbauwe zuuerstehen auch weme die Werckmeister ihre Gelübdte nichts vnrechts vor zunehmen / thun, sollen.

Das alles doch vff der sunderer persone vnnd nitt gemeyner Bauwe die den Stiefften vnnd kirchen zügehörendt Werckmeister zuuersteen. Wan die selbigen gemeine werckmeistere deß alles frey steen vnd inhalt des artickels ledig sein. Auch gehalten werden sollen / vßgescheiden der glübde / was sie in der Stadt Spier verhendelten oder züschicken gewinden mit den Burgeren daselbst mitt Recht außfüren / vnd nichts gegen denen von Spier in vngutem / oder bösem geferlicher weiß aldweil er in solicher arbaite zu Spier sein wirdet fürzünemen / die sie doch niemants anders dan des Stieffts Dechan oder desselbigen verweser zu dem sie bestelt oder angenomen züthunde schuldig sein. Allein das dem Burgermeister darzü ob er dabey sein vnd zusehen wolt züuerkünden dergleich es mit der selbigen knechten zu halten vnd sollen die selbigen Werckmeister vnd gesellen anderen sonderen peronen darneben nit arbaiten noch der zeit jchtzit machen.

Zu welcher zeyte jm jar Auch wie vnnd mit was masse die pfaffheit ire wein zum zapffen verschencken / oder mitt grossen Stucken verkauffen moge.

Der achte Artickell Ertzbischoff Conrats Sprüchs ansahende. ¶ Item das die pfaffheit in der Stat ꝛc. Ist durch ein küntlich abrede vor zeiten bescheen nachmols vertragen Aber vff ein andere Bane bracht laut desselbegen also von wort zü wort steende.

Wir

Wir Dechane vnd Capitule der Merern sant German, sant Gwiden vnd Allerheiligen Stifft. Bekennen für uns vnno für die gemeyne Pfaffheit zu Spier/ das Wir nach fürbrachter gestalt/gelegenheit/vñ anliegende sachen/ damit die Ersamen weisen Burgermeistere vnd Reethe zu Spier vnsere güte frunde zů schirme/ behůtunge/ vnd behaltunge der jnwonere beyde geystlichs vnd weltlichs staets. vnd auch sonst stetigs beladen sint gůmlich vnd früntlich bedacht haben/des ein mitleyden mit jnen zůhabende. ¶ Darumb inen vnnd der gantzen gemeinde zu sonderer liebe vnnd der Stat zu erstattunge. So haben wir vns mit den selben Burgermeisteren vnd Rethen zu Spier vnd sie sich widderumb mit vns wissentlich vnd fruntlich vnderredt vff den punckten vnd artickell des Weinschancks als der in des Erwůrdigsten in gůt Vatters vnnd herren/ herrn Conrats von gottes gnaden Ertzbischoff zu Meintz ꝛc. vnsers gnedigen lieben herren Rachtunge begrieffen ist der von worten zu worte also lautet. ¶ Item das die Pfaffheit in der Stat vnd zu sant German vnd in dem Bürgkbanne zu Spier Alle vnd jglich sament lich vnd sunder jre weyne fallende von iren pfrunden vnd gotslehen die sie haben zu Spier in der Stat zu sant German/ oder in dem Burckbanne daselbst/ oder die jnen fallen sint von iren Eygne/ oder Erbe/ bey sich in die Stat oder in den Burgkbanne daselbst one hinderniß frey füren. vnd den durch das jare mit vff gethanen thůren allermenigklichen mit der alten maß schencken mogen. ¶ Vnd weres das einicher vnder den pfaffen nit wein wachsen fallende hett/ da mag der oder die denen das also gebüret wein zu trincken vnd nit zůschencken in jre heusere kauffen/ ob sie anders des von andern dem jren nit hetten. ¶ Wer es auch das einich Prelate oder Pfaff zu Spier were der für sich zu trincken vnd Erbare leůte on geuerde dauon zu Eren andere weyne dann jme von seinen gotzlehen zu Spier werden zeůgen wolt/ das mag er thun doch also das er die selben weyne zu dem zapffen nit verschenckt noch gantz verkauffen sol oder das Er andere seine weine damit nit spare zu dem zapffen zuuerschencken one geuerde/ vnd sollen den Weinstichern in solichem kauff kein gelt schuldig sein zugeben. ¶ Es were dan das sie die beten das sie inen wein hülffen kauffen vnnd bestechen. So sollen sie dauon thůn als anderer Vnd werent dheinerley gebotte oder ordnung darwidder geschen die sollent abseyn nunmehe geschehen noch gehalten. Als die besigelt brieffe vber die obgedachten Rachtung gemacht den selben nechst geschriebnen Artickel vnder andern inhaltende der selben brieff datum steet Anno dni Millesimo quadringentesimo viccsimo secunda feria proxima post festum penthecostes. ¶ Also das der selbe vorgeschrieben Artickel gantz abseyn soll. Vnnd wir vnd vnser nachkomen sollen vnd wollen fürbaß halten den weinschanck

Weinschanck betreffent.

Clerus hatte macht das gantz Jahr durch wein zu schencken.

schanck in maissen so hernach geschrieben steet. ¶ Nemlichen das die pfaffheit vnd die zů inen gehörent sumentlich vnd besunder die dann in der Stat oder Burckbanne zu Spier bepfrundet sindt jre weyne so sie von iren gotzlehen oder pfrunden die sie daselbst in der Stat oder Burckbanne oder von anderen iren pfrunden an welchen enden vnd stetten sie dan die pfrunden hetten. ¶ Oder ob sie ycht weine von Erbe oder eigenthumb hettent oder vngeuerlich vberkeement in die Stat vnnd Burgkbanne frey füren / vnd die mit vffgethanen thüren vnd zeichen zwischen Obstern vnd Pfingsten. ¶ Nemlich anzufahende am Osterabent wan man Vesper leütet. vnd üffzuhören am pfingstabent als mann die wein glock leutet. vngeuerlich mit der alten moaße allermeniglich zum zapffen frey schencken / vnd die auch rüffen vnd sagen lassen mogen ire dienere oder sonst weinknechte. dieselben weinknecht alsdan / auch gewonlichen lone von inen nemen / vnd so ferr man an sie begeret darzu dienen sollen. ¶ Soliche weine mag auch bey der Pfaffheit holen die obgeschriebne zeitte allermeniglich frey vnd one irrunge vnd hindernuß der obgenanten Burgermeistere Rethe gantze gemeinde vnd eins jglichen von irent wegen/Vnd werent dheinerley gebotte oder ordnung darwidder gescheen die sollent absein. nunmehe geschehen noch gehalten werdē one alle geuerde. ¶ Es soll auch in derselben zeitte keinem Bürger noch yemants anders der nit zu der genanten pfaffheit gehöret / vnd in der obgenanten Statt oder Burgkbanne nit bepfrundet were gegündet werdē in der Stat oder Burgkbanne weyn zůschencken ¶ Es were dann von gebrestens wegen. Oder ab etliche vnder der pfaffheit ire weyn vbermaßlich dhewer verschencken wolten / in solichen fügen mogen die Burgermeistere vnd Rethe an den Dechan zům Dhomb oder seine statheltere fordern in die vier obgenanten Capittele / welche personen davon vf die zeite zu Spier sint die mann dann darzů gehaben mag vngeuerlich zůbesendende / das auch alsdann so balde das nach dem fordern gesein mag gescheen soll. ¶ Vnnd denselben Capitulen allen mogen dann die Burgermeistere vnd Rethe solichen gebresten oder dheürunge fürlegen vnd sie bitten das sie die Leyen auch lassent die zeitte wein schencken. ¶ Wolten dann die Capitele das also gehellen. So mogent die Burgermeistere vnd der Rathe jren Burgeren gönden weyne die zeit zuschencken. ¶ Wolten aber die Capitule des nit also schlechtigklich gehellen. Neme dan der halber vff iren Eydt vnd sprechende one geuerde das ein notturfft were den Burgeren zu gündende auch wein züschencken Solichs gebresten oder thewrung halb So sollent die vier Capittele die Burgere auch die zeit wein schencken lassen. ¶ Vnd mogent die Burgermeistere vnd der Rathe den Burgeren das gunden uñ erlauben. ¶ Doch also wan den Burgeren das also gegundet wirdet in welchen der vorgeschriebnē wege das zügett. So sollent die selben Burgere die dan schencken werden. der Stat dauon thun

Geistliche begeben sich deß Weinschancks durch das Jar/ restringiren sich/allein zwischen Ostern vnd Pfingsten ohne hindernuß zuschencken.

Zwischen dieser zeit ist niemand/ ausserhalb den jenigen so zur geistlichkeit gehörten/ wein zu schencken/ zugelassen.

Wann vnd mit was geding/ den Burgern zwischen Ostern vnnd Pfingsten Wein zuschencken vergönnet.

thün und bezalen an vngelt / und anderen vffsatzungen als andere Burgere durch das jare spülgen züthunde. von den weinen die sie zu den zapffen schencken / und soll inen des kein furwort gescheen noch ichtzit daran faren gelassen werden / und noch dann mag die zeit auß allermenigklich frey zu den zapffen die dan auch vff die zeite zwischen pfingsten vñ Ostern. wein schenckent nit desto minder wein holen zu den zapffen. ¶ Vnd soll niemant wedder durch liebe noch durch forchte. oder sonst soliche freye weyne holen zu der pfaffheit irren noch hinderen in kheine weyse one geuerde. Hette aber emiche weltliche persone Malmasey / welsch weyne oder deßgleichen daselbst her / den mag ein jglicher so es inne füget verschencken. Auch so mogent die obgenanten pfaffheit / durch das jare soliche ire weyne zu dem zapffen mit der alten maeß und zugethanē Thüren under inen selbs also frey schencken und mit den iren / iren herren und guten frunden die dan vngeuerlichen bey inen sint oder zu inen komen in iren heüseren den drincken. ¶ Doch also das kein pfaff noch sein gesinde keinem leyen Burger seinem gesinde oder außmañe zum zapffen von inne zetragen mit wissen wein geben soll. ¶ Es wolte dann yemants von der pfaffheit samentlich oder besunder solchen weyne verschencken zu den Eren vngeuerlich. ¶ Es sol auch kein Prelate oder pfaffwein kauffen die widder zum zapffen zuverschencken. Sonder sie mogen wole wein in iren heüseren zu drincken frey kauffen und zeugen one geuerde. Es were dann das ein weinsticher einem pfaffen von seiner bete wegen hülff wein kauffen vnnd bestechen dem selt er seinen gewonlich lone dauon geben vngeuerlich.

Clerus begibt sich des weinkauffs zu verzapfen / durch das gantze Jahr.

¶ Es mag auch die vorbenante pfaffheit samentlich und besunder ire weyn woher sie die hetten oder vngeuerlich vberkement in grösse als mit füdere / halben füderen / gantzen ömen oder mehe durch das jare allermenigklich frey verkauffen. ¶ Also das der kauffer und verkauffer nichtzit schuldig sient vonn dem selben kauff der Stat zuthünde in dhein weise one alle intrege und geuerde. ¶ Vnnd wir Dechane unnd Capitele der vorgenanten vier Stiffte als von vnsern uñ der gemeinen pfaffheit. Vnd wir die Burgermeistere und Rethe als von unser der Burger und gantzer gemeinde wegen zu Spier Gereden und geloben für unß und unßere nachkomen mit guten trewen an Eydts stat das wir und unsere nach kommen das also fürbaß ungeuerlich gein Ein steed. und vesthaben und halten wollen / vnnd das auch solicher außzuge und anderunge des ob geschriebnen Artickels des Weinschancks vnschedlich sey und sein soll allen anderen Artickeln in unsers obgenanten herren Ertzbischoff Conrats von Meintz vorgerürten Rachtunge begrieffen. ¶ Vnd auch des Allerdurchleüchtigsten und hochgebornen fursten / und herren / herū Sigmunts Römischen khonings ꝛc. Sprüch der darnach und auch daruff gegangen geschehen und gegeben ist zu Nüreinberg Nach Christi geburt vierzehenhundert jare / und darnach im zwey und zweintzigsten jare an dem

Freitag vor sant Bartholomeus tag des heiligen zwölff botten Seiner Reiche des Hungerischen ꝛc. in dem sechs und dreissigsten. Des Römischen in dem zwölfften / vnnd des Behemischen in den dritten jaren.

¶ Vnd als ein artickel in unsers obgenanten herren des königs nechstgerürtten spruch vnder andern weiset das die Eyde zuhaltende unsers herren von Meintze obgerürte Rachtunge ye in dem vierden jare vff sant johans Baptisten tage verneüwert werden sollen. Also soll auch diese vberkommünge an des obgeschriebnen außgezogenen artickels des Weinschancks statt von vns beyden partheien vff die selben zeite gelesen und geschworen werden vngeferlich. ¶ Vnd des zu warer vrkünde vnß und vnsere nachkomen zubesagen aller vorgeschriebner dinge. So haben wir die Dechane und Capitule der vorgenanten vier Stieffte für vnß vnsere nachkomen und die gemeinen pfaffheit zu Spier vnsere der obgenanten vier Capitele groeß ingesigele. ¶ Vnd wir die Burgermeistere und Rethe vor vnnß die Burgere / gantze gemeinde und alle unsere nachkomen zu Spier. der Stat groß ingesigel mit wissen thün hencken an diesen brieff. Vnd haben auch gebetten den Erwirdigen in gott Vatter und herren herren Raban Bischoff zu Spier vnsern gnedigen lieben herren das er seinen willen und verhengknüß / auch zu der obgenanten anderunge vnnd vberkomunge geben wol. ¶ Des wir Rat an von gottes gnaden Bischoff zu Spier bekennen das solichs mit vnserm wissenn und willen zugangen und gescheen ist. Vnd geben auch also unsern günste und verhenckknüß dazu in crafft dieses brieffs / vnnd haben heruff unser groiß ingesigel thun zu förderst hencken an diesen brieff dero zween gleich gemacht / und den partheien geben sint vff Sant Viets tag des heiligen Merterers Nach Christi geburt Vierzehundert jare und darnach in dem dreissigsten jar.

Bischoff zu Speyer würd geb. ten seins willen vnd verhencknüß über diesen Ann 1422. vffgerichten vertrag mit zutheile, welches auch beschehen.

¶ Wie wole nun etwo viell von diesem Artickel des Weinschancks halber zu beyderseite den partheien zu gute und ewigen frieden zu machen mitt anregunge was unß darzu bewege gehandelt. So ist es doch nit verfangen Sonder bey dem selben obgemelten früntlichen vertrage zu letst blieben / deß sie sich auch also zu allen teilen benügen lassen / darumb Er hinfüro in seiner form und wesen auch gehalten soll werden.

Bleibt dem nach dieser Vertrag deß Weinschancks in seiner würden ohngeendert.

Vßgescheiden des puncklins also laütende. Es mag auch die vorgenante Pfaffheit sämentlich und besunder

ire

reweyne wohe e r sie die hetten / oder vngeuerlich vberkeenent in grosse / als mit fudern / halben fudern / gantzen Ame / oder mehe durch das jare allermenigklich frey verkauffen. ¶ Also das der kauffer vnd verkauffer nichtzit schuldig sient von dem selben kauff der Statt zuthunde in dheine weise one alle jntrege und geuerde.

¶ Wann dem selbigen ist diese milterunge und erclerunge mit beyderteil zulassen vnnd bewilligen beschecen und geben. ¶ Also das der verkauffer und kauffer von dem kauff der Stat Spier zuthunde nichtzit schuldig sein sol Aber der kauffer soer Burger der wein auch in der Stat bleybt / vnnd vff seinen liegner kompt gemeiner Statt Spier dauon thün als ein anderer Burger zu Spier von seinen zü thunde schuldig ist. ¶ Wo der weine aber hinauß gefüret würde der kauffman oder furman desselbigen jnhalt des Ersten obgemelten Artickels leüterunge im hinauß füren beschecen / das bestimbt wege und zeichen gelt / und nichtzit weiters geben noch zütbunde verstrickt sein. ¶ Aber der Geistlich verkauffer nach vermoge des obgehortten pünctlins solichs vertrags in alle wege frey steen und bleiben one geuerde. ¶ Vnd sol der pfaffheit sampt und sünder auch ausserhalb der zeyte zwischen Ostern und Pfingsten offner thüre mit der kleinen Burgermasse zu dem zapffen jre wern zünerschencken nit verbotten sunder zugelassen sein. ¶ Doch das dieselbigen von der pfaffheit das gewönlich vngelt wie andere Burgere geben / vnd sich der Stat Spier gemeiner ordnung des Weinschancks halben vffgerichter jm selbigen halten.

Ausserhalb wann ein Burger in Speyer von dem geistlichen Wein kaufft vnd vf seinen liegner kompt / alsdann soll er wie sonst en als ein Bürger die schuldigkeit entrichten.

Vnd hat Clerus macht m n der kleine Maß dz jar durch zu schencken aber wie andere Burger.

WO vnd wie Auch an welchen gerichten die pfaffheit oder geistlichen jre zinße vnd gulten in der Stat Spier fellig furbasser fordern oder derenhalb brieffe vffrichten lassen mogen.

Forderung der zinß betreffent / vnd können die geistliche jre noch ohngeurteilte zinß / beym Geistlichen oder Camerers gericht / wo es ihnen beliebet fordern vnd klagen.

Der zehende Artickell sieet in Ertzbischoff Conrats spruch also. ¶ Item das die pfaffheit samentlich vnnd besunder soliche zinße die sie jtzunt meynen zu Spier in der Stat oder Marcke zu haben oder hernach gewünnen darüber vor nit geurteilet were oder würde fordern mogen Vnd inen nachgeen / mitt geistlichen oder des Camerers gericht / wo es den Pfaffen die clegere oder ansprecher sint füget. Vnnd sollent die von Spier darjnn nit tragen noch das hindern. Sonder des jglichem gericht seinen lauff fürbasser lassen. ¶ Vnd was zinse / mann / auch der pfaffheit samentlich oder besunder zu Spier giechtig ist in der Stadt oder Marcke / darüber sie brieff oder vrkunde begeren die sollen inen die Burgere von Spier geben. ¶ Vnd was zinße die pfaffheit samentlich oder besunder fürbasser kauffen werden / da mogent sie geistliche oder Stet brieff vber neinen / die ihnen auch die geistliche richtere und die Burgere von Spier geben sollen alsferr sie die begeren und des nit weygern. So und wie sie des mit den verkäuffern vberkomen und begerende sint Vnd weren dheinerley gebotte oder ordnung darwidder gescheen die sollen gentzlich abseyn / vnnmehe gescheen oder gehalten werden.

Diesem Artickell Des sich Burgermeister vnnd Rathe der Stat Spier mere wann in einen wegck und auß jm jünfften Artickel angezeigte vrsachen nit wenige beschweren. ¶ Aber die pfaffheit das Er billich also geseht und gehalten werden solt gemeynt mit anregunge was gemeiner pfaffheit daran gelegen. haben wir ein Erclerunge gethan vnnd diesen nachvolgenden verstant gemacht.

Gleichmessig können auch die noch vnrichtige / der geistliche fraternitet n / fabrick / Präsentz vnnd pfrunden gehörige zinß vnd gülten vor den geistlichen gericht geklagt vnd gut gemacht werden.

Remlich Das erst Stücke diß Artickels das die von der pfaffheit ire zinße fordern und mitt geistlichen oder des Camerers gerichte wo es den pfaffen die clegere oder ansprechere sint / füget / nachgeen und fordern mogen in seiner form besteen und bleyben. ¶ Also das dieselbe pfaffheit umb zinße und gulten jren fraterniteten. fabricken. presentzen. kirchen und sonderen pfrunden zustendigck. so jrrigck oder vngichtig weren vor geistlichen gerichten persönlich zuklagen nach vermoge des artickels gut macht han vnnd jr vnuerbotten sein soll. ¶ Wo aber derselb zinß oder gülte nit jrrigk sonder on laugbar oder gichtig were / vnnd die pfaffheit sampt oder sonder / den von einem Burger mit geistlichem gerichte zübringen für het als jme in sollichem fall auch wole erlaubet.

¶ So

¶ So soll derselb geistlich auff fruntlicher guter nachbarschafft dasselbe einem Burgermeister zu Spier zuuor anzeigen lassen mit meldunge wo time dem geistlichen in dreyen wochen oder vffs lengst in Monats friest. Es were dann mit willen ein lenger zeit gemacht gegen den Burger nit zu bezalunge verholffen werde. das er ine dan mit geistlichen Rechten und processen furnemen und beladen müsse / oder wolle das dan der Burgermeister dem Burger one des geistlichen schaden oder costen zuuer künden hat / sich weiß darnach zurichten. ¶ Der geistlich auch nach auß gangeck deß Monats / oder zeyte des ziels. so dem Burger villeicht geben / oder durch den Burgermeister möcht erlangt sein und nit ehe laut des artickels zuthun oder zu handlen macht und Recht han.

wo aber der zinß liquid vnd richtig / kan der geistlich / den bürger vor das geistlich gericht ziehen / jedoch daß er zuvor beym Burgermeister / damit er den bürger in 3. oder 4. Wochen zur zahlung anhalten wolle / auß guter nachbarschafft / an suchen thue.

¶ **Wo die pfaffheit** aber nit personlich vmb oder nach dem zinße oder gult clagen / sonder irem vnderpfande nachuolgen und dasselb vffholen wolt / deß soll dieselb pfaffheit sambt und sonder auch macht haben. ¶ Aber allein vor weltlichem Stabe und gericht zu Spier da die gütere gelegen sint bescheen. Vnnd nyndert anderswohien gezogen oder fürgenomen. ¶ Auch andere zinße und personlichen clagen halb wie vff den funfften Artickel gemittelt gehalten werden.

Wan aber der geistlich sein vnterpfand verfolgt / solle sol ches beym weltlichen Gericht da es gelegen beschehen.

Litteræ futuræ emptionis aut venditionis bonorum in Civitate & territorio existentium, à consistorijs emanatæ, müssen vom weltlichen gericht bekrefftiget vnd bewehret sein.

Der ander inhalt desselbigen zehenden Artickels das die bürgere von Spier vber der pfafheit zinße / so zu Spier gichtig sint inen der Stat briefe oder vrkunde geben sollen / ist billich und dem Rechten gemeeß. darumb Er auch also besiecn und bleiben sol. ¶ Aber das dritte was zinße die pfaffen samentlich oder sunder fürbasser kauffen werden das sie geistliche oder Stettbriefe darüber nemen mogē. wiewole es zugeschehen zugelassen. So sollen die von Spier doch vff die briefe So vber künfftige keuffe der gütere in irer Stat Spier und der selbigen gemarcken gelegen von geistlichen gerichten außgeen werden die nit durch den weltlichen Stabe bereefftiget noch geweberet sint. die geistlichen oder andere inzusetzen oder vor weltlichen gerichten vfholunge zugestatten nit schuldig sein. ¶ Was dero hievor aber also dem gebrauch nach vfgerichtet weren / die sollen bey iren wirden vnd creefften bleiben / die weltliche hantd / irrung und zangck zu meyden sie auch volnziehen und nach vermoge der selbigen die güttere vffzuholen gestatten. Vnd sonst in vbergaben Testamenten und der gleich sachen vsserhalb der keuffe wie ordenunge der Rechte vermag gehalten werden.

donationes legata & testamenta vnd dergleichen bleiben bey dispostion der gemeinen rechten.

Von der zinße verlegunge / wie vnd waruff die geachtet. Auch in was zeytte dero besitz vnd gerechtickeit erlanngt werden mogen.

Bezahlung der zinß.

DEr Aylffte Artickel in gedachtem Sprüch verleibt also laũtende. ¶ Item wer zu Spier in der Stat oder in der marcken einen zinße einmale geben hat. derselb sein Erben und nachkomen an denen gütere die er in hat gehapt zu denen zeitten. als er den zinß geben hat sollen den selben zinß fürobasser mehe geben von allem dem das sie haben als lange biß das sie zwiernent als gute vnder pfant darfür legent / damit der zinß wole beleit sey. Sie weyssen dann als Recht ist / nachlauff des gerichtes da mann die sachen dan handlen wirdet waruff der zinß stee / oder bringen für als Recht ist redlichen vbertrag oder handlunge / darumb sie billich des zinßes ledig sein sollent. Vnnd werent dheinerley gebotte oder ordnunge darwidder gescheen die sollent gentzlich abjein. nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Dieses Artickels haben Burgermeister und Rahte der Stat Spier sich des einigen jares der verlegunge halber fast beschweret vß viel vrsachen one not zu melden / mit begere den abzüthün. ¶ Aber die pfaffheit gemeint in ansehunge der zeit nit vnbillich gesetzt sein besunderlich dweil jnen ire brieffe Register und ander. deß mals ein grosser teyle / jren etlichen entwendet, oder verbronnen in hoffnunge dabey zubleiben.

Wann der geistlich 3. oder 4. jarige possessionem in gethaner reichung deß zinß beweiset / solle er dabey gehalten werden.

Demnach haben wir den artickel so sonst vnd in im selbs unsers ermessens nit vnbillich. dem rechten auch gemeiß gestelt nit anders dañ der zeitte halber angerüret. für das einig jar des beseß halb zum wenigstẽ drey und zu der gerechtickeit des zinßes zehen jare benennet. Vnd nemlich also. ¶ Welcher drey vier oder meher jare reichũg des zinses beweiset. das der selbe bey des zinses beseß bleyben vñ des on Recht nit entsetzet werdẽ ¶ Wo aber einer durch brieffliche vrkünde lebẽndige kũtschafft glaubwirdige Register oder der gleich seine gerechtickeit des zinses / oder das der zinß zehen Eilff oder mere jare gereicht were darthete und erzeigete

Ingleichem wann er durch Brieffliche Vrkundt / lebendige kuntschafft register oder dergleichen seine gerechtigkeit deß zinß von zehen oder mehr Jahr hero darthuet / solle er darbey ohne eintrag verbleiben.

gete der soll dabey one jntrag bleiben und sonst inhalt des Artickels/ weyther gehalten werden an beyden geistlichen und weltlichen gerichten.

WAnn oder in welchen fellen den Burgeren vor geystlichen gerichten zu antwurttē nit zuverbieten sey.

ES soll auch der zwölffte Artickel jnhaltende. ¶ Item das die von Spier iren Burgeren nit verbieten sollen allen geistlichen gericht zu antwurtten. Vnd was verbotte dar widder gescheen sint die sollen gentzlich absein. nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Demnach in solchem nit anders dann wie in den fünfften, zehenden zwey und zwaintzigsten und anderen Artickeln sambt jren anhengen so demselbigen ein maße und bescheidenheit geben. verstanden werden und nemlich also. das die von Spier iren Burgeren nit verbitten sollen an geistlichen gerichten zu antwurtten in denen fellen und sachē die laute der selbigen artickele vor sie die geistlichen gerichte gehörig sint Sonst und in anderen hendlen daselbst hien nit Sonder vor die weltliche handt geordenet. vor gericht sich yeden seines Rechtens gebrauchen lassen. der gleich herwidderumb auch bescheen soll der geistlich den weltlichen in seinen fellen nit jrren noch verhinderen alles fruntlich nnd vngeuerlich.

Magistratus soll ihren bürgern/an geistlichem Gericht zu antworten nicht verbieten.

DEr geystlichen Testament und satzung halb/ wie es damit vnd auch mit dem das von den weltlichen zu den kirchen und gotzheusern verordnet und legieret gehalten werden soll.

Der geistlichen Testamenta vnd satzungen hören allein vor das geistliche gericht.

DEr dreytzehende Artickel des Sprüchs lautet also. ¶ Item das der Rath und die weltliche gerichte zu Spier die pfaffen samentlich und besunder an iren Testamenten vnnd satzungen nit irren noch vber dieselben Testament und Satzunge sprechen sollen Sonder was solichs der pfaffheit Testament vnnd seelgerede antrifft sollent sie an geistlichen gericht lassen bleiben Vnd kome es vor sie So sollen sie das an geistlich gericht widder weisen one verzügck und vngeuerlich. Vnd weren einicherley gebotte oder ordnunge darwidder gescheen die sollen abseyn/ nunmehe geschehen noch gehalten weroen.

Diesen Artickel haben wir dweil der clare/ auch den Rechten gemeß in seiner forme lassen bleiben. ¶ Nach dem aber Burgermeistere Rathe und gemeinde darneben zuuersteen geben/ das wo der geistlichen Testament/ Eygen/ Erbe/ und weltliche güter berüret. ¶ Auch bürgere oder leyen interesse hetten oder zühan vermeinten: derenhalb irrunge entstünde das solichs und der gleichen. Auch wann weltliche leyen persone Testierten oder Satzungen mechten vor weltlichen gerichten zu Spier georttert gehandlet und außgetragen solt werden. ¶ Aber die pfaffheit gemeint So der Testirerer geistlich oder so er weltlich/ und den kirchen pfründen oder armen leüten ychzit zuordenet oder setzet/ das solichs vor den geistlichen Richter gehöre.

Welches stat hat ob schon ein leye oder weltlicher damit interessirt, jedoch was es weltliche güter betrift soll der weltlich Richter den insatz oder immissionem thun.

Inn dem wir das mittel den teilen fürgehalten und bey jnen erlangt das nun hinfüro auch sein sol. ¶ Wann die person des Testatieres und ordners des Testaments oder letsten willens geistlich oder der selbigen gebrötte dieners das dann solich sache und Rechtfertigunge/ ob gleich ein leye interesse dabei/ doch des vnverhindert und in alle wege vor geistlichem Richter beschehen/ und ob es creftig oder nit erörtert. Auch daselbst der gebüre erequiret werden. ¶ Vnd wo jn fiele das es weltlich gütere/ so doch des geistlichen gewesen. berüren oder antreffen würde. So soll der weltlich Richter des jnnsatz halber ersucht werden/ den Er auch vff des geistlichen Richters vrteil und erfordern thün soll.

Wann aber eines Burgern Testament disputirt wurdt/ soll es bey der

¶ Wo aber ein weltlicher Burger oder jnwoner zu Spier ein Testament oder letsten willen

willen vffrichtet das in strung und disputation wächsse / das soll nyndert anders dan vor dem weltlichen Richter gerechtuertiget und erortert. Auch daselbst erequiret werden / der güter halb so in weltlicher haund Sonst wann sie die geistlichen inhetten / dieselbigen mit dem geistlichen gerichts zwanget bezwungen werden. ¶ Es were dann das ein gotshaus pfrunde / oder armeleute begabet / zu erben gesetzt oder bedacht und also gottes gaben weren. ¶ Alsdann soviel die selbigen berüret Solich Testament oder letster will dem geistlichen Richter unterworffen sein. Wiewole es der wernklich auch macht hat und haben soll So der durch der gotshewsere pfrundes oder armer leüte pfleger besitzere oder fürweser ersucht wirdet.

weltlichen Obrigkeit beschehen / jedoch wañ die güter in Geistlicher hand / sollen solche durch Geistlichen Gerichtszwang exequirt werden. pia legata aber sollen / ob sie schon von weltlichen beschehen / gleichwohl geistlichem gericht unterworffen sein.

Wie es mit der Müttere belonunge besunderlich So dieselbe mit korn beschicht / zu halten sey.

Der vierzehende Artickel im sprüch steet also. ¶ Item von der Müttere wegen / was die pfaffheit den selben zu lone gibt das sollen sie frey gebrauchen und nützen in iren heüseren. was sie aber in mele oder brot verkauffen dauon sollen sie thün als andere. Vnd weren dheinerley gebotte oder ordenunge dar widder gescheen die sollen absein. nunmehe gescheen noch gehalten werde.

Müttereres lohn betreffent.

Des vierzehenden Artickels halben sich Burgermeistere und Rathe beschweret auß der vrsach. das die Müttere Burgere vnnd inen gleich anderen verpflichtet / auch gemeine dienere sien Vff dem Marck und sonst zünessen / wo der Artickel vnnd worte der belonunge vf korn verstanden solt werden / gebe es vrsach engenen nütze zusuchen und geuerde zu gebrauchen. ¶ Die pfaffheit dargegen angeregt. Wie das die gemeine worte des Artickels der belonung halb auch das korn begrieffen vnd bißher one jntrag also gehalten were worden dabey es billich bestünde.

Darauff

Clerus begibt sich der freyung im korn zu belonung der Mütterer auß freuntschafft.

Darauff wir mit der pfaffheit so uiel geredt das sie in ansehen inen und den Mütteren nichts sunders nutzes darauß aber der Stat geuerde halb / schade bescheen mochte / das sie vnßs zügefallen / und denen von Spier zu fruntschafft die freyhunge jm korn zubelonunge der Müttere nachgelassen. ¶ Also das was jne an korn wirdet hinfüro nit frey sein soll Sonder der Stat Spier was jr dauon gebüret gedeyhen / doch sonst dem artickel vnschedlich.

Vom Muelterkorn So jnn der pfaffheit Mulen gefellet / wann es freye sein soll oder nit.

Multer korn.

Der Funffzehende Artickel des Sprüchs also laütende. ¶ Item von des Mülterkorns wegen das in der pfaffheit Müelen gefellet / was da die Müller des gebrauchen mit jrem gesinde oder in mele korn oder broit verkauffen das soll freye sein. Vnd weren einicherley gebotte oder ordenunge darwidder gescheen die sollen gentzlich absein. nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Ist denen von Spier beschwerlich auß der vrsache das die Müllere geschworne Burgere der Stat auch zünfftig und verpflichtet sint / darzu nit allein der pfaffheit. oder den iren Sonder den Burgeren und leyen aüch malen / und der selbigen dauon geniessen derenthalben billich nit frey sein sollen. ¶ Aber die pfaffheit vff den inhalt des Artickels bestanden und begeret dweil es nit groß außtrage / noch der Stat viel daran gelegen darbey zügelassen.

Was ahn korn oder mel der Geistlichē Müller vor ihr Gesindt und viehe gebrauchen / Item was

Darauff ist diese mainung gemittelt und angenomen. ¶ Nemlich im ersten teyle oder inhalts des artickels / das was da die Müllere des gebrauchen mit jrem gesinde und Viehen dasselb frey sey bleybe und bestee. Dergleichen auch im andern teyle So er das im mele korn

korn oder brot der pfaffheit und den iren verkaufft / das es alßdan auch frey sey. ¶ Wann er aber es den weltlichen und vngefreyten personen zu Spier verkauffen wolt / oder in andere wege zůstelte. das es dann nit frey Sonder er der Stat Spier in solichem falle dauon wie ein anderer zu thunde schuldig thůn soll.

derselbe ahn Korn oder Brodt den Geistlichen vnd den ihrigen verkaufft: solches solle alles frey seyn.

VOn dem pfistor des Dhoyistieffts Auch dero backhauß desselbigen Freyhait / vnd pfistor knechten. Auch seyne schweyne vnnd jr verkauffen berurende.

DEr sechzehende Artickel der massen gestelt. ¶ Item von des Backhaußes und der Cleyen wegen da mogent die pfaffheit samentlich und besunder ire eygene Beckere in iren pfistorien haben. Sie sien Burgere oder nit die darin backen der pfaffheit vnnd was sie darin backen / vnnd auch die Cleyen Schweyne und andere Vihe die des gebrauchen one geuerde. das soll frey sein. Vnd weren einicherley geborte oder ordnung dawidder gescheen die sollen abstein nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Von der Geistlichen Becker / Knecht vnd Backhäusern.

Den haben beyde teyle one beschwerde steen lassen Aber Burgermeister und Rathe darneben angezeigt das der selbe pfistor billich burgerliche pflicht thůe und wie ein ander der Stadt beschwerde tragen helff / dergleichen seine gebroetter dienere wie andere hantwercks gesellen. So verkauffer auch ye zůn zeitten Schweyen Cleyen korn und Broit zu nachteyl der Stat reychende / das jme der artickel nit zůgebe. ¶ Dargegen die geistlichen gemeint das er aller dinge frey steen soll / sey auch also herkomen und im selbigen kein neůwerung zumachen. So sey jrens wissens mit dem verkauffen angebener gestalt nit gescheen.

Darauff

Der geistlichen Becker vnnd dessen knecht ist vß aller Burgerlichen beschwert frey vnd wan ein außländicher darzu angenomen/ soll er sambt dem knecht/ dem Herrn Dechanden mit verkündigung eines Burgermeisters gelobē.

Darauff dieser herren Burgere und frembde zu pfistor mogen bestellen. Vnd wann sie einem Burger vffnemen hat es seinen bescheidt. ¶ Wo aber ein fremb der angenomen/der soll sampt seinen dienern oder knechten dem Dechen oder seinen furweser geloben und schweren mit bey verkündigung eins Burgermeisters zu Spier wie hievor im sibenden Artickel der gemeinen kirch bauwe werckmeistere und irer gesellen halber gemeldet ist. ¶ Aber sonst soll er Bürgerliche beschwerde entladen/ und inhalt des Artickels frey sein. ¶ Doch niemants wedder Cleyen/korn noch brotd dan den geistlichen verkauffen. ¶ Wo der aber anders thete oder handlete. So soll er dauon was ein anderer Becker zu Spier thůt der Stat thůn Schweyne und Cleyen hindan gesetzt oder außgescheiden/ wan die selbigen ime auch den außwonern wie bißher zůverkeuffen nitt verbotten Sonder erlaubet sein soll.

Cleyen/korn vnd Brodt soll er allem dē geistlichē verauffen/ dann im widrigē er deßwegen sein beschwernuß entrichten muß.

Vnd als sich bey diesem Artickel Burgermeister Rathe und gemeinde zu Spier wenter von der herren pfistors Schweine/ wie die vber den Vischmarck getrieben das ein vnlüste an olichem ort thůwe geberen. beclagt und begeret. das abzůschaffen. Vnd in dem wie andere Becker sich zuhalten. ¶ Aber die pfaffheit dargegen ire freyheit vnde herkomen angezogen mit anzeige das es ye zu zeitten bescheen sein moge. Aber nicht sbesunders einer Stat daran gelegen sey.

Wie der pistor sich der Schwein halben zuverhalten.

Darauff wir gemittelt und beyden teylen geradten/ das sie solche kleine sachen sich nit verirren liessen. ¶ Wo auch Burgermeister Rathe und gemeinde dem pfistor ein bequeme almende oder flecken geben oder thetten zůstellen/ vff deme ein Stall zu setzen oder zu bauwen were. oder die herren irgents ein althauß vff der Stat anzeige darzu kauffen. Als sie dann fürhaben und sich befleissen wollen Burgermeistere und Rath auch bey den nachbaůren nit irrunge het verfügen würde. So sollen desselbigen pfistors Schweyne auch nit in der Stadt Sonder dauor gehalten werden. ¶ Doch also und mit dem gedinge So bald einem oder mere Beckern die Burgere zu Spier solichs erlaůbet und gegůndet wirdet ire oder seine Schweyne in der Stat zuhaben das der pfister dasselbe zuthunde auch macht habe vngeuerlich.
¶ Wo er auch darnach so ime dem pfistor ein platz oder hauß zůgestelt die Schweine nit hinaus thete. So soll er der freyheit Schweine vnnd

Cleyen

Cleyen den außwonern zůuerkauffen alle dweil er seine Schweyne nit hinauß thete beraubt sein.

Bey diesem Artickel sich die pfaffheit der dreyer Stiffte beclaget wie neüwerung gegen jnen fürgenomen würde die sich in einem jare oder zweyen vngeferlich het angefangen. ¶ Das inen allenthalben in der Stat bey einem yeden Becker brot zubacken oder zukauffen nit wolt zugelassen noch gegündet werden vber altherkomen/ vnit begere solichs abzuschaffen vf das sie eigen pfistorien laůte des Artickels vffzurichten nicht verursacht würden.

Dargegen sich aber Burgermeister und Rathe hören liessen Sie hielten es wie von alterheer vnd theten den selbigen geistlichen bey den hauß oder Bawbeckern frey zubacken kein intrag. ¶ Aber bey den anderen/kauff oder schranden Beckeren solichs zůgestatten weren sie nit schuldig were jren eigenen Burgeren auch nit zůgelassen. Vnd wiewole es etlich jare geduldet / vnd durch sie nachbaůrlich gehalten worden. So hetten sie am vngelt vnd der Stat gefellen doch so mercklichen abgangen deßhalben entpfunden das es jnen unleidlich fürter sein wolt Batent die geistlichen zůunderweisen davon zůsteen.

Da ist bedacht vnnd gemittelt deweil gemeiner Stat Spier an den nit wenig gelegen das die pfaffheit sambt und sonder bey den hauß oder bawbeckern frey und one vngelt zůbacken der Stat erbitten nach. sich begnůgen lassen/ und der anderen kauffbeckern des endts frey backens und frey kauffens halb müssig steen sollen. Es würde dan den Burgeren solichs gegündet. alßdan mogent sie die pfaffheit bey den selbigen auch frey backen und one beschwerde bleiben außgescheiden des Beckerlones den sollen sie wie andere und billich entrichten.

Clerus lasset sich begnůgen bey den hauß oder bawbeckern frey vnd one vngelt zů backen.

Es haben auch sich die bemelten von Spier begeben und jtzt bewilliget. ¶ Wo die herren jm Dhomstifft vber kurtz oder langck Rectigh würden ire pfisterey abzustellen daß sie die selbigen herren gemelter maß mit den jren auch frey lassen und halten

Doch wann das Dhomstifft die Pistorey abstelt

len solte / sollen selbige auch bey den kauffbeckern frey gelassen werde / jedoch wollen wie obsteet / das die herren doch mit dem gedinge oder fürworten jres gefallens zu yeder zeitte widder ein pfisterey vffzurichten nit benomen werde fruntlich verstanden und angenomen. Dabey wir es auch bestееn vnnd bleyben lassen.

daß ihnen die pistoreyen zu jederzeit wiederumb vffzurichten ohnbenommen sey.

Von freyheit der geistlichen dero dinge so sie jm kauffhauß kauffen oder bestellen lassen.

Im dem Siebenzehenden Artickel wirdet also gemeldet. ¶ Item was die pfaffen kaufsen jndwenig oder außwenig des kauffhauß das sie nützen und gebrauchen wollen und nit fürter zuuerkauffen oder zuuerandern / dauon sollen sie nichts geben und des frey sein Vnd weren dheinerley gebotte oder ordnunge darwidder gescheen die sollen absein / nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Geistliche seind frey von allem deme was sie in- oder ausserhalb deß Kauffhauß kauffen.

Des Artickels halben haben die von Spier angezeigt. das vnter dem schenne dieses artickels und als obe es der pfaffheit zugehörig / das doch offt andern leüten zustendig gemeiner Stat Nutze. viel entzogen würde das schwere zügestatten Mit begere inschens zuhaben ¶ Die pfaffheit sich dargegen hören lassen. Sie konden enderunge des Artickels nit wole leyden. ¶ Aber mißbrauche geuerde die durch andere fürgenomen möchten werden / dero sie doch nit wiesten und gemeinlich beschworen der statknechte heimtragen liessen zuuerkomen sey es jnen nit widder.

Ausserhalb daß sie den wigern / messern / vnd besehern ihren gebührenden Lohn geben sollen.

Also ist demnach von diesem mittel geredt vnnd bewilliget das es fürter laüt des Artickels mit nach gesetzter Erclerunge sol gehalten werden. ¶ Also das die pfaffheit sambt vnnd sonder jm kauffhause laüt des Artickels aller beschwerde frey sein. Vnd dauon nichts geben sollen Sie wolten dann jchtzit wiegen messen

oder

oder beſehen laſſen. ¶ Alßdan ſollen ſie den ſelbigen meſſern / wiegern. und beſehern iren gebürenden lone wie im Achten artickel von den wein ſtichern gemeldet zugeben ſchuldig ſeyn. ¶ Es were dan der zolle und lone mit einander vermiſchet Alßdann ſolten ſie halb als viel als ein andere vngefreyhete perſone für der ſelbigen lone wo ſie die gebrauchen wollen. geben. vnd weiters nit beſchweret werden. ¶ Aber mißbrauche und geuerde im ſelbigen züuerkomen haben die geiſtlichen vff unſere vnderhandelunge zugelaſſen das ſo der geiſtlich nit ſelbs zugegen noch durch einen geſchwornen knecht die ware heim tragen laſſet vff glauben dero wole zugeen / das dan der oder die beſunderlich ſo ſie vnbekant were und doch vff einen geiſtlichen frey zuſein forderten / moge bey ſeiner trewe die warheit im ſelbigen zuſagen beladen. Vnd ſo der oder die ungerecht erſunden geburlicher weiſe geſtrafft werden.

Wann aber der Zoll mit den lohn vermiſchet / ſollen ſie halb ſo vil als ein vngefreyter geben.

Von der Bache Newen vnd walkmulen / von des werds zu Otterſtat / Leym gruben / Hackweyde / Erlachs / Von der Angelach vnd der wiſen wegen darbey gelegen / zinße vff der juden Schule / Korngulten vnd pforten zu ſant German berurende.

Darnach ſint etwo viel artikele Als der Achtzehendt alſo lautende. ¶ Item von der Bache wegen die durch die Stat flüeſſet / haben ſich die von Spier ſelber ergeben das ſie alle verlorne und abgeweißte Waſſer widder in iren Bachſtaden weyſen wollen. ¶ Vßgenomen wo es die Stat zu irer veſtigung und notturfft bedurfft / vngeuerlich das ſie auch hie zwiſchen vnd ſant Jacobs tag nechſtkomende vffrichtiglich thün ſollen one geuerde. ¶ Vnd wer es daß die pfaffheit beduncken wolt das des nit vßrichtiglich und genüglich geſcheen were / das mogen ſie an vnß bringen. So ſollen wir vnßere frunde darbey ſchicken ſie darumb gutlichen zuſetzen ob ſie mochten. Mocht aber das nitt ſein. Sollen ſie von beyden parthien die ſache verhören

Stat Speyer iſt ſchuldig alle abgeweiſte vnd verlohrene waſſer widerumb in ihren bachſtaden zu weiſen / oder ſo deßwegen ſtreit endſtünde ſich beder ſeits zu vergleichen.

hören und beſehen und ſich laſſen vnderweyſen. Vnnd nach verhörten dingen die ſachen dan an vns bringen. Vnd wie wir ſie dann darumb als das verhöret iſt in eines Monats friſt entſcheiden. dabey ſoll es bleiben.

Newy vnd walckmühl.

Der neunzehende

alſo inhaltende. ¶ Item von ſolicher neüwen Mülen wegen und der walckmülen bey dem Saltzthore gemacht die ſollen bleyben als ſie jtzund ſind. Vnd die Burgere ſollent niemants daruff dringen oder gebieten zumalen in hindernüß der anderen Mülen. Vnd weren darwidder dheinerley gebotte oder ordnunge geſchee die ſollen abſein nunmehe geſchehen noch gehalten werden.

Werde zu Otterſtatt.

Der ein und zwaintzigſt

alſo geſtelt. ¶ Item von des werdes wegen zu Otterſtat antreffende die herren zu ſant Gwiden des ſoll man bleyben bey dem gemeinen Reynman zwo meyl wegs unden vnd oben die binnen zweyen Monaten von beyden parthien gebetten darzu komen kuntſchafft die nit von parthien ſint dauon verhören. vnd auch außſprechen ſol Alles vnder beyder parthien Coſten. Vnd wie ſie der Reynman dauon entſcheidet dabey ſoll es bleyben.

Laimengrub.

Der drey und zwainzigſt

alſo inhaltende. ¶ Item von der leimgrüben wegen. Sollent bede parthien darzu ſchicken und wir vnſere frunde auch daben haben. das man das beſehe ob man ſie des gütlichen vereinigen moge. Mocht es nit geſein. ſo ſollent ſie die ſache an vns bringen. Vñ wie wir ſie dan darumb entſcheiden dabey ſol es bleyben. Vnd dorfften die vnſeren von beyden seyten kontſchafft. ſoll jgliche parthey der andern dero günden. Vnd darzu bitten heißen und erlauben. und ſol das geſchehen binnē dreyen Monaten on geuerde.

Hagweyde.

Der vier und zwainzigſt

lautende alſo. ¶ Item von des hackweyds wegen. darzu ſollen wir vnſer frunde ſchicken zuüer ſuchen ob man die parthien gütlich gerichten moge. Mag des aber nit geſein. Wes dañ vnſere frund begerte ſie darin zu vnder weiſen die ſollen beide parthien bittē dazū zükomē. vñ was dā dieſelben vnſere frūde darin erfinden das ſollen ſie an vnß bringen. Vñ nachdē als das an vnß komē iſt Sollen wir die egenanten parthien in eines Monats friſt entſcheiden. Vnd wie wir ſie dan darumb entſcheiden dabey ſoll es bleiben.

Erlach:

Der funff und zwainzigſt

inhaltende alſo. ¶ Item von des Erlachs wegen da der egenanten von Spier meynung iſt das die ſache nit allein die gemeine Stadt ſonder auch ſunderliche perſone angee. ſollen wir unſere frūde darbey ſchicken die darzu die nachgebüre die nit von parthien ſindt nemen ſollen zu erfaren wie es darumb gelegen ſey/konden ſie dan die parthien nit gütlich verrichten So ſollen ſie das an vnß bringen/vñ wan das geſchehen iſt Sollen wir darnach binnen eins monats friſt dan beyde parthē entſcheiden als fer das antrifft die ſtat gemeinlich oder einzliche burgere. Souer ſie das jnen on geuerde gehaben mogen. Vñ wie wir ſie darumb entſcheiden. dabey ſoll es bleiben.

Der

Der Sieben und zwaintzigist lautet also. ¶ Item von der Angelach und zweyer werde wegen. Einer bey der Angelach / der ander oben an dem krommen baum gelegen / das soll der gemeyn Reinmann der nit von parthien sey besehen bey zweyen Meilen oben und vnden gesessen. ¶ Vnd den selben Reinman sollen bede parthien bitten. Vnd wie es der besicht und noch kontschafft die nit von parthien ist verhöret und entscheidet binnen zweyen Monaten nach datum dieses briefs schierst folgende. dabey soll es bleyben. Von der Anglach vnd zweyer werde.

Der acht und zwaintzigist also steende. ¶ Item von der wiesen wegen an der angelach. das sol die nachbaüren und anstössere die nit von parthien sindt besehen / und die auch von beyden parthien gebetten werden. Vnd auch binnen zweyen Monaten nach datum diß briefs allerschierst folgende entscheyden solen werden Es gee / an / die gemeyne Statt zu Spier oder entzliche personen / dero sie macht haben one geuerde / vnnd was die entscheident dabey soll es bleyben. Wiesen an der Anglach.

Der funff und dreyssigst inhaltende. ¶ Item von der zinse wegen vff der iuden Schülen und vff dem Speych von des von weylers hoff wegen von dem jn khonigck Rudolffs Sünegeschrieben steet / vnd dem schaden der in dem grossen kriege geschehen soll sein. das des alles ein gütlicher hindergangck zu vnß geschehen ist. Also was wir davon sprechen und entscheiden / dabey soll es bleyben. Juden Schul vnd weylers-Hoff.

Der Sechs und dreissigst also lautende. ¶ Item von der korn gülten wegen antreffende die herren zu Sant German. Was dar jn von dem Rathe zu Spier gesprochen ist das des ablosung sey bey dem Spruch soll es bleyben. Also das es dem egenanten Stieffte kheinen schaden bringe an der ewigkeit der vbergen korngülten. Korngült Sanct German.

Der ein und dreyssigst also meldende. ¶ Item von der pforten zu sant German die vor zeyten Abgebrochene Pforten zu St. German sollen

die vō Spey- ten abgebrochen ist Sollent die von Spier widder machen / wann des er wider ma- die zu sant German an sie gesinnen.
chen.

Die alle durch nachgefolgte Sprüche vertrege oder ires selbs fallen ire entschafft erreychet und bey den parthien kein irrunge vn laūterkeit noch zweyfall haben darumb sie wiewole zuvolkomenheit dies ses vertrags gemeldet doch nit anders dann sie steent gemittelt worden.

Von den vberhengen Schopffen vnnd anderen Almenden in der Stat Spier vnd der selben gemarcken Auch wie es derenhalb gegē der paffheyt soll gehalten werden.

Geistliche feind von dē Aliment gel- tern befreyt.

Der zwaintzigst Artickel also meldende. ¶ Item als die Burgere den pfaffen zusprechen das sie almend gelt von dem iren geben sollen von Schopffen und anders. Wann das der pfaffheit ist Samentlich oder besunder. oder sie das inhant So sollen sie nichts dauon geben. Wann sie aber in leyen hant komen und der leyen sint / sollen die dauon thūn als andere. Vnd weren darwidder dheinerley gebotte oder ordnung geschehen die sollen absein nunmehe geschehen noch gehalten werden.

¶ Vnd dan der drey und dreissigst laūtende. ¶ Item von der almende wegen das das in einer gemeinde und in solicher masse gehalten werde zu gemeinem nutze / alsdann von alterherkomen ist.

Dreyerley Almenden die erste Aliment ist waidgang / die an

Dieser beyder Artickel halber haben die von Spier angezeigt wie sie dreyerley Almende hetten. die Erst. wasser vnd weid / die were geistlichen und weltlichen gemein / die andere werent die vberhenge Schopffe / kellerhelse / und der gleiche. da gebe man der Stat ichtit von. das wurde almengelt genennet. des wolten die geistlichen frey seen.

sten. ¶ Vnnd das dritte so einer einen pletzen landes in der gemarcken oder Stat zu weiterunge seines hoffes / gartens oder sonst ye zů zeitten kaufft oder besteet der Stat ettwas jars dauon zuthun / des sperten sich die geistlichen. Wann die hoiffe gertten und anders zu iren henden wüchßen Burgermeisters und Rats der Stat Spier ermessens vnbillich.

dere Alment seine schöpff vnd überhèg / die dritte ist die Feld Almuth.

Dargegen die pfaffen vff den Artickel des Sprüchs vnd confirmation bestünden mit anzeige das sie von der dritten kein wissens hetten. Vnd mochten die billicheit und zimliche mittelunge im selbigen auch wole leiden. ¶ Darauff wir es in der ersten gemelten almende bey dem artickel vnd dero von Spier erbitten bleyben lassen. ¶ Doch das sich en yeder dem hierten seinen gebürenden lone zu geben nit weiger.

Clerus ist wegen der ersten Almuth des wassers vnd waid halben frey / begibt sich aber des freygehabten hirtenlohns.

Aber der zweyten Almende und dero gelts halber ist gemittelt und erlangt / das waß die kirchen und pfaffheit sambt oder sonder dero inhat. Es seyen vberhenge / schöpffe / kellerhelß / wasserflüeß / und dergleichen. das sollen sie fürbasser also frey behalten auch besseren und sie zu der nottürfft erneüwen. doch nit herweittern. erniddern noch erhöhen mogen. ¶ Was sie derselben vberhenge oder schopff und der gleich / aber künfftiglich von neüwem anbaüwen wolten das sollen sie nit anderst dan mit erlaübnuß der Stat thun. Sich dernhalben mit ir setzen und vertragen. oder das almend gelt wie ein ander Burger und jnwoner zu Spier thun muß geben ¶ Sie erkaufften es dan von jemem andern / deß sollen sie auch gut macht haben. ¶ Vnd alsdan dauon weythers nit dann wie der nechst besitzer zuthun schuldig sein. ¶ Vnd sollen dechlin über ein thüre zu beschönunge der selbigen zumachen nit gemeint sunder zu fruntlicher nachbaüerschafft zugelassen sein.

Desgleichen seint die geistliche auch der zweyten Almuth halben frey / jedoch wz sie künfftig an überheng / schöpff vnder gleiche bauefolle mit erlaubnus der Stat beschehen. die dächlein über die thüren seint hierunter nit gemeint.

¶ Vff die dritte Almende wo dero jchtzit zu eins geistlichen hant wechset. haben wir geachtet das der selbe geistlich in ansehen das es der Stat eygenthümb gewest / vnnd ist billich dauon was der vorige inhaber gethan reyche. Als auch nun hienfüro so sich der fall begibt geschehen soll.

¶ Aber was der geistlich bisshar in vermöge des Sprüchs hat an sich bracht vnnd besessen. das soll im fürter in dem falle auch one beschwerde bleyben. Vnnd deßhalben kein neüwerunge fürgenomen werden.

¶ Doch außgeschieden des das zu etlicher geystlichen handen neüwe sich vnnd neulich in zehen in zwaintzig oder in dreissig jaren komen /

Was ahn d dritte alment von der Stat in des geistlichen Hand wachst / ist nicht frey / es seye da ñ das es vor disem vertrag der geistlich an sich bracht.

die sollen so es almende zusein erfünde/ oder durch Burgermeistere und Rathe beweret würde sich mit der Stat vertragen/ oder das der nechst besitzer geben hinfüro reichen. aber der versetzs gefallen toidt und abstein ¶ Allein des nechsten almenden jars das sollen sie alßdan zuentrichten schuldig sein.

Wie es mit den zweyen Thorlin vor der newen pforten/ vnnd zu sant German gehalten soll werden.

Thörlein vor der new pforten und zu St. German sollen deß tags offen sein.

Der dreyssigst Artickel inhaltende also. ¶ Item von des Thörlins wegen zu sant German aufshien. Vnd des andern Thörlins wegen vor dem neuwe pforthöre die sollen die von Spier nit versperren. ¶ Nemlich bey tage Es were dann das sie das theten zün zeitten trefflicher und kuntlicher sient schafft halber/ und sollen das halten one geuerde.

Ist clare vnd hat keine besundere jrrunge darumb der also vngemitelt steen bleiben. ¶ Allein das dieselben bey der weilen zu vnzeiten versperret bleyben/ da sollen Burgermeistere und Rathe bey iren dieneren verfügen das es damit juhalt des Artickels gehalten werde.

Wie die pfaffheit zu Spier vnnd dero vngeweichte weltliche dienere vnnd gesinde durch die Burgere daselbst geschutzet vnd geschirmet wo sie zu Recht steen/oder zu straffen. Auch

wie

wie die geystliche Richtere / Officiale Aduocaten / Notarien / vnd Procurator der Geystlichen gericht gehalten / vnd wieuiel dero sein soll.

Der zwey vnd zwainzigst Artickel Erzbischoff Conrats Sprüchs also laütende.

¶ Item sollen die Burgere zu Spier die pfaffheit zu Spiere vnnd ir gesinde samentlich vnd besunder in iren frieden vnnd schirme getreulich halten und haben vor allem vnrechten und gewalt. Als ferr an inen ist Vnd sie darauß in einiche weyse nit schliessen / und weren dheinerley gebotte oder ordenunge darwidder gescheen die sollen absein / nunmehe gescheen noch gehalten werden.

Die burger zu Speyer sollē die geistliche vnd die ihrige vor allen vnrecht vnd gewalt schirmen.

Ist clare vnd hat zu beydenteylen kein irrunge streytte noch mißverstant darumb die bleyben und fürohien gehalten werden soll.

Consistorial Bediente betreffende.

¶ Allein das sich Burgermeister und Rahte zu Spier neben dem artickel beclagt und bey anderm anzeigt. Wie die geistlichen an iren gerichten etwa viele. ¶ Als Richter. Officiale. Aduocaten. Notarien. Procuratorn / und dergleich personen den selbigen anhengig hetten. die wolten alle mit grossem nachteil der Stat Spier vnbeschweret vnnd frey sein. dero dannocht etliche wole mit Steür oder Schoßbarn gütern versehen. ¶ So weren auch der geistlichen knecht und haußgesinde bey der weylen vnzüchtig freuel vnd mütwillen treibende. Aber doch durch die weltliche hant gestrafft würden bey der pfaffheit nit zugelassen. noch inen bißher hab wollen gestattet werden / das sie auch stercken oder erdecken nichts guts infüren / vnd an dem angezognen Schutz und schirme nit kleine verhinderunge thet geberen / derenhalben gebetten insehens zuhaben.

Dargegen aber die pfaffheit fürgewent / daß die gerichte wie im funfften Artickel angezeiget nit ir sonder anderer So weren der geistlichen gericht anhengere vnd ir gesinde des im Rechten gefreyhet. Vnd darzu in der Stat Spier vber menschen gedechtnuß in gebrauch

brauch herkomen dem konten sie nit wolen enderung thün lassen. ¶ Wolten aber dannoch ir selbs nit sein. Vnd darjn auch von zimlichen mitteln umb guter nachbaürschaff willen reden lassen. Vnd deßhalben alles das thün das billich vnnd zu frieden dienlich/ doch jnen nit zuviel nachteylig were.

Geistliche restringiren den numerū der consistoe rialbedienten vff 15. personen/vnd wie es mit dero freyheiten zu halten.

Also haben wir demnach im ersten Stück die persone der gerichte betreffende gemittelt/vnnd mit wissen auch zugelassen bemelts vnsers gnedigen herren von Spiers/ und vnsers herren Dhomprobsts der massen vertragen. ¶ Das nun hienfüro die zween Official oder Richtere der gerichte. Vnd zween Notarien. Wie ein geistlicher gantz frey sein sollen irer persone und güter halber. So lang die den gerichten oder Vicarien vertwant der Stat nichts thün. ¶ Aber die Advocaten dero nit mehe dan zwene. ¶ Auch Pedellen dero drey und Procuratoren der da in der zale mit dem Fiscal Sechs sein sollen jrer persone als ein geistlicher gefreyhet sein und bleiben. ¶ Also das sie nit Reyßen Wachen noch hüten dörffen. darzu jm in und vßfüren/ kauffen und dergleich zu irem gebrauch freye steen und wie bißher bleyben sollen.

Aber doch darneben oder in irem Eidt den sie iren obern oder demgericht thüent ingebunden werden. das sie in vngütem noch geuerlicher weise widder gemeine Stat Spier nichts handlen noch fürnemen sollen vnnd wollen. ¶ Auch von iren gütern jn oder auß der Stat Spier gelegen die bey vorigen besitzeren Schüßs und Steürbar gewesen weren der Stat gewönlichen Schöß wie ein ander burger Reichen. ¶ Oder ob inen mere gelieben wolt wie die geistlichen laüte des dritten Artickels mittelunge Sechs albos von hundert/ vnnd darunder biß in zehen geben. ¶ Aber von anderen iren gütereu und verdinsten der Stat weythers züthünde nit schuldig. ¶ Vnd mogen neben den obgemelten funfftzehen personen der gerichte. auch andere geistlichs und weltlichs standes Aduocieren und procuriren. ¶ Aber was der selbigen weltlichen vber obbestimpte zale die sollen mit oder in nicht gefreyet sein Sunder einer Stat Spier burgerliche beschwerde und burde belffen tragen und thun wie andere Burgere daselbst.

Es

Bey weme magistratus die specification der consistorial bedienten suchē solle auch dz diese ämbter mit qualificirten leuten bestelt werden.

Es sollen auch vnser gnediger herr von Spier / der Dhomprobst oder gemeyne pfaffheit Burgermeister vnnd Rathe der Stat Spier vff ir gesinnen welche die sien / anzeigen unnd benennen. Sich haben oder wissen darnach gegen inen mit der freyhunge zurichten darzu vleys ankeren Recht geschaffen. geschickt. geleret leüte zu solichen Emptern bestellet und vffgenomen werden. ¶ Auch in sonderheit so viel inen müglich verhüten / das nitt ire etlich allein der freyheit halber den namen an sich nemen / vnd wedder dem gericht noch leüten daran nutze seyen.

Geistlicher vngeweyhtes Gesinde solen bey dem Geistlichen Gericht in burgerlichen sachen verklagt werden

Aber der geistlichen vngeweychtes weltliches gesindts halber ein mittel also gestelt und erlangt das die selbigen nün hienfüro alle dem geistlichen Richter und des gerichtszwangck allem in burgerlichen sachen vnderworffen sein sollen. ¶ Also das welcher sie eins oder mere umb schulden / verpflichtunge / bürgckschafft / testament / schelt-wort / strich. Auch kauffen und verkauffen oder andere der gleich contracten und sachen Burgerlich. das ist so er ihme selbs zu nütze gelts halber sein clage stellet / und nit zur straff. noch vmb frevel will fürnemen. das der selbe solichs für vnnd mit geistlichem Richter und gericht thün oder handlen soll / und nindert anderßwohien ziehen. ¶ Das vngeweyhet pfaffen gesinde / auch die zeit seins diensts in solchen vor weltlichem gericht zu Spier zuerscheinen oder ins Recht zulassen mit schuldig sein.

Außgeschiden wann sie sochem foro, durch verschreibungen renuncire. Vnd solle das gesinde gegen die Stat Speyer nichts gefährliches vornemen.

Es were dan eins widder rechtens halb Oder das es sich des verziehen oder in andere wege verschrieben oder verbunden hett dem sich nach zukomen gebüren wolt. Alßdann soll es bey dem selbigen bleyben. Vnd durch diesen Artickel nichts benommen sein noch werden. ¶ Ein yeder von der pfaffheit auch in der verpflichtunge So inen ire knechte oder gesinde thünt anhencke das es gegen gemeyner Stat Spier in vngütem oder geuerlicher weyße alldweil sie jm dienst sind nichts handlen noch fürnemen. Auch was sich in zeit seins diensts begeben mit Recht an gebürlichen ortten zu Spier außtragen wollen.

Von Malefitz sachen.

Aber in Malefitz vnnd peinlichen Straffbaren hendlen Soll es vnderschiedlichen vnd wie nach steet gehalten werden. ¶ Nemlich so oder wann die selben Malefitz leipliche straff.

Das vngeweyte gesint soll in malefitz sachen durch die Weltliche hand angenommen uñ gestrafft werden.

straff. oder das leben berüren weren. Als in vergeben / morden / dotschlegen / stelen / brennen / rauben / und dergleichen. das sie / das ist die vngeweichte gesinde. So solliche thate begangen / alsdann durch die weltliche hant zu Spier mogen angenommen. verwaret. Auch wie sichs gebüret Vnd recht ist / gegen inen gehandelt. darzu zur Straffe angelegt werden one intrag der geistlichen der iren und menigklichs.

Jedoch soll solche annehmung nit in deß Geistlichen hauß oder uff der gaß da er der geistliche vor oder nachgehet / beschehē. werden.

Doch soliche des Thetters. annemen nitt in des Geystlichen hauß / noch so er ime dem geistlichen zu kirchen oder sonst vff der gassen / nach / oder vorgeet beschech. Es were dann die that gantz offenbare und kuntlich / alsdann mag es wole sein / doch nit one der zweyer Bürgermeistere bey sein / oder jr eins / oder desselbigen verwesers sambt einem oder zweyen vom Rathe die den mißhandel ermessen auch vff sehen sollen durch die knechte in des geistlichen hauß nit gemütwillet oder beschedigunge fürgenomen werde.

Item was vor ceremonien zu gemelter annemmung / so die that offenbar erfordert

Wann der Maleficant den geistliche selbst zu wider sich vergriffen / ister obiger geistlichen freyheit nit würdig / sonder davon außgeschlossen.

Es were dan das die verhandlunge und freuelichen thate in eins priesters oder geistlichen hause seinem herren zu widder verlauffen. ¶ Alßdan soll er der Thetter an ytzt gemelten orten die er verwirckt ¶ Auch one der sein gemelder personen mogen angetastet werden. und gar zum male nit frey sein. in dem allem doch kein geuerde zugebrauchen. ¶ Vnd wo anders fürgenomen So sol die weltliche oberhant zu Spier die selbigen Thettere zu straffen / vnd den schaden ob einicher zugefuget were zu bezalen halten / oder selbs den dar zulegen schuldig sein.

So der peinlichshandel vf gelt bestehet / sol solcher frevel der Statt verfallē sein / jedoch daß der ahngriff nit alsbald durch die weltliche

Wo der Malefitz vnd peinlicher handel aber nit leybe oder leben / Sonder einen freuel vff gelt gestelt betreff So soll dasselbe vngewendet der geistlichen gesinde / oder Thetter den freuel wie ein ander verwircket verfallen / und der weltlichen obereckeit zu Spier zu bezalen / oder abzutragen schuldig sein. ¶ Er doch nit gleich durch die selbige weltliche hant oder obereckeit derenhalber mogen angenommen. Sonder zuvor abtrag züthünde ein malle oder zwey gütlich ersucht und ermanet werden. ¶ Thete er dann dasselbe vertrüge sich oder weret den mit versicherung Rechtlich vor weltlichem gebürendem Richter zu Spier zuverdendingen vrbütig / dabey solt es gelassen und nit weyther darüber getrümgen noch beschweret werden. ¶ Were

Hand beschehe / sonder der abtrag / zuvorderst etlich mal gütlich begehrt werd.

¶ Were es aber sach das sich der selb diener oder vngeweyhet der geistlichen gesinde über solichs gütlich ersuchen sich deß abtrags sperren / vnnd des Rechten mit versicherunge vor weltlichem gericht weigern wolt. das es dann dem geistlichen seinem herren des knecht oder gesinde er were eroffnet Vnd an jne begeret würde das er denselben seinen knecht oder gesinde dahien das es der zweyer wege einen gienge hielt oder vermöchte das der pfaff oder geistlich dann an die selben zugeshnden nit vnterlassen. ¶ Aber doch dern halben weythers zuthün nit schuldig sein ¶ Wo dasselbe dann in vierzehen tagen den nechsten darnach folgende vff des pfaffen oder priesters handlunge nit beschee So soll die weltlichen Oberckeit / den oder die / macht haben gefengcklich an zunemmen der zweyer oberlaüter dinge einß zuthün / oder in Thürn zugeen. ¶ Doch solichs nit in des priesters Hauß noch so er ihme nachgeet Sonder zu anderen zeitten vnd ortten da man jne betretten mag vnderstanden werden.

Wā das vngeweith gesint sich deß abtrags bey der Stat / über verdiente Frevel vnd vorhergehende gütliche maynūg sperren solte / wie man sich zuverhalten / dabey jedoch respect der geistlichen Personē vnd dero gefreitē häuser beobacht werden solle.

¶ Wir haben auch in dem bedacht das der selbe Theter sich in mitler zeit der Stat enteüsseren vnnd hienwegck thün möchte zu nachtheil der Stat vnd auch denen die jnen bürgerlich zu beclagen fürhetten. ¶ Darumb darneben abgeretd. So vnd wan einer des vß redlichen vrsachen in verdacht fiele oder stünde / daß derselbe dan abtrag züthün oder mit versicherunge zü Recht züsteen durch die weltliche oberckeit / oder so es der cleger begeren wirdet moge bekommert vnd angenomen. ¶ Vnd ob er sich des sperret zu Thürn gefüret vnd verwaret werden. ¶ Es sollen oder mögen auch der geistlichen oder Pfaffheit weltlich gesinde So das bey nachtlicher weile vnfügck treybet / oder vff rür in der Stat machet wole abtragck zuthün oder zünerwaren biß morgens so sie kein pflicht thün wollen wie andere angenomen werden.

Suspectus de fuga, sole caution thun oder aber vff deß Clägers begeren arrestirt, vnd wo er sich deßen verwaigert / zu Turn gefüret werdē.

Itē wie es mit denen so bey nacht vff der gaßen tumult vervrsachen / gehaltē werden solle.

¶ Wan auch der geistlich oder pfaffheit vngeweyhet gesinde einen Burger oder weltlichen jnwoner zü Spier in denen jren gleichen / oder anderen fellen mit Recht züsprechen oder beclagen wolt. Soll er dasselb jnhalt dieses entscheids vor weltlichem Stabe vnd gerichte zü Spier vnd niendert anderßwo thün noch fürnemen. ¶ Auch züm widderrechten züsteen schuldig sein / vnnd obgemelter freyheit sich nit behelffen. Sonder da er das Recht gibt daselbst auch nemmen wie sich gebüret.

Gemeltes vngeweithes gesinde solle die Burgere od inwoner bey der Stat in diesen vnd andern fällen actioniren.

Von den Wechtern vff dem Mönster / vnnd wie es dero / Auch der hoffglocken halber sol gehaltē werden.

Wechter vf dem Dohm.

DEr Sechs vnd zwaintzigst Artickel laütet also. ¶ Item vonn der Wechter wegen vff dem Mönster ꝛc. ¶ So hat Dechan vnnd Capitel des Merern Stieffts daselbst den Burgeren vonn Spier vmb fruntschafft willen gegündet / das die wechtere oben vff dem fürdersten gange bleyben vnnd ire wonunge daruff han sollen vnd nitt fürbasser nachdem dann die Thörlin in jglichem ort desselben gangs das eigentlich vnderscheident. ¶ Vnd sollent nichts wedder garten noch anders da oben machen / vnd were ichts da oben gemacht das sie das abthün. vnd sollen kein fraw daruff füren. ¶ Vnd sollent die Riegele die die Burger jndwennig oder außwendig den Thürnen gemacht hetten / abgethan werden. ¶ Vnnd die pfaffen sollen die Thören beschliessen das sie frey vff vnd nidder mogen geen. ¶ Vnnd auch die Wechtere zů jrer wachte vnd zů der hoffglocken zů leüten vngehindert kommen mogen. ¶ Vnd sollen auch die Burgere bestellen das die Camer da die Büchßen vnnd puluer jnliegen / als man sagt / geraüwmet vnd erabe gethan werden vnd fürbasser nichts darjn legen. Es sey dan mit wissen vnd willen der egenanten herren vnd Stieffts sonder der pfaffheit die Camer lassen vngehindert. ¶ Vnd sollent auch die wechter der pfaffheit schweren getrewe vnd holt zůsein / jren schaden zů warnen vnd frommen vnd bestes zů werden gleicher weiß als den Burgeren. Vnd soll das binnen zweyen Monaten nach datum dieses brieffs gescheen.

Wächter sollen Clero schweren selbigen getreu vnd holt zu seyn.

¶ Wie wole daruff auch ein fürschlagk gescheen So ist es doch mit beydertheil willen zůletst bey dem jnhalt des Artickels blieben. ¶ Darneben doch beredt das beydeteyl daran sient. vnd bey den jren verfügen / auch vor sich selbs befleissen sollen das dem selbigen nachkommen werde.

Von

Von verhutunge vnsawberckeit vmb das Monster Stieffte kirchen und anderer geweichten Stetten.

DEr Neün vnd zwaintzigst Artickel Also laütende. ¶ Item vmb den Vihemarck vnd andere vnsauberckeit mit Schweynen vnnd anderem vihe vmb das Mönster vnnd andere Stieffte / kirchhoffe vnd andere geweychte Stette / das sollent die vonn Spier als ferr an jnen ist bestellen das das absey vnnd reynigcklich gehalten werde als billich ist one geuerde.

Vihmarck vnd andere vnsauberkeit vmb den Dohm vnd andere Stiffter / Kirchof vnd plätz sollen abgestelt werden.

Hat kein sonder irrung dann das er durch sondere persone überschrietten oder nit darob gehalten wirdet darumb vnd da mit viehs halb so es dero ortt betretten wirdet nit weyther zangck entstee. Vnß für güt angesehen. das den Burgeren vnd anderen jre Schweyne vnd Viehe vff der gassen lauffen zülassen verbotten werde / oder sonst ein zimlich gelt Straff wie sich die pfaffheit mit der Stat Spier derohalb vereynen mogen daruff gesetzt werde.

Von wegen der zinße wann die ewig oder abzulosen. Auch wie sie in einem zweyfall geachtet / vnnd in was zeytten sie erleschen oder vergeen.

DEr vier vnd dreyssigst Artickel also sagende. ¶ Item mann soll zu Spier an den gerichten von zinße vnd gülten wegen das fürbasser halten als

Zinß und Gulten betreffendt.

 hernach

bernach geschrieben steet Mitnamen. ¶ Were in lyb vnd in lande gewesen ist vnd einen zinß darüber er joch briefe hat nit fordert in dreyssig jaren Schweret dan jhener von dem man den zinß nun fordert das er den zinß nit gereichet / vnd auch nit wiß das jne kein seiner Vorfaren gereichet habe So wirdet Er des zinses ledig. ¶ Will er des nit schweren. Oder ist jhener der den zinß nun fordert nit in lybe oder in lande gewesen / oder mag erweisen das der zinßs in dreyssig jaren gereichet sey. So behaltet er den zinß mit briefen vnd glaublicher kontschafft die Er dann darüber hart.

¶ Wiewole der dem gemeinen Rechten etwas ungemeesse doch der zeitte aüß beweglichen vrsachen bedacht vnnd gesetzet sein mag / dweil Er aber beyden oder yedem theile in einem beschwerlich / vnd jm andern enthebende oder vortheilig. Auch so lang zeit in vbung herkomen So ist auß den selbigen vrsachen auch ncüwerung züuerhüten Souiel bey den theilen gehandelt / das sie jnen zü beyderseyte bewilliget vnd vngeendert in seiner form haben bleyben lassen.

Vnd als Burgermeister vnd Rathe vnnd gemeinde gemeldet wie die geistlichen alle jre zinße für ewig vnd vnablößlich achten auch die widder abzukauffen nit gestatten wollen das jnen vnd jrer Burgerschafft fast beschwerlich vnd vntreglich. ¶ Aber die pfaffheit dargegen gemeint billich vnd Recht sey / dan in einem zweiffal ein yeder zinße ewig geachtet werde. ¶ Aber auß fruntschafft mochten sie zülassen. Wann ein zweyfall in dem erstünde das er dann für ewig gehalten / doch mit dreissig gulden abzülößen were.

Zinß wegen fundation vñ Stifftung einer pfrundt bleibt onablößig / beym Stiefft wo es also dem Zinßherren befällig.

Darauff wir diese mittele den parthien fürgeschlagen vnd erfolget das auch nün hinfüro gehalten werden soll. ¶ Also wo der geystlich kont vnnd wolt dar thün mitt Brieff Siegel Testamenten oder in andere dergleich Rechtmessige wege beweysen / daß der zinß ewig oder ein fundation vnd Stiefftung einer pfrunden were / das es alßdann dabey bleibe / vnd nit anders dan mit willen vnd des zinßherren gefallens abzülößen ¶ Wann der geistlich das aber nit thete oder thün konth / vnnd weyther des zinßes das derselbig ablößig sey beweren wolt

wolt des soll er gut macht han. ¶ Auch so er solichesbewert/ dabey besteen/ vnd demnach mogen lauth der verschreibung oder wo keine verhanden wie leutlich ablösen.

Wann es zweiffal ist/ ob der Zinß ewig oder ablösig/ solle er vor ewig gehalten/ aber ein jed gulde mit 25. ß. abgelöset werden.

¶ Wo aber der geistlich das der zinß ewig nit weysen kont noch der Reicher des zinßes dass er ablössig sey. ¶ Also das man desselbigen welches er sey ewig oder ablössig in einem zweyfel stünde. Alßdan soll der zinse vor ewig angesehen und gehalten werden ¶ Aber ye ein gulde mit fünff vnd zwaintzig gulden abzulösen sein. das auch heruff die geistlichen in dem falle zügestatten schuldig sein vnd sich des nit wengern sollen.

Bürger sollen durch der Geistlichen Höff vnnd Heuser nit brechen/ auch was beschehen wider gut machen.

Vnnd soll mit dem zwey vnd dreissigsten Artickel also lautende. ¶ Item als die Burger zů Spier der pfaffheit zů Spier durch jre höffe vnnd heüsere gebrochen haut/ das soll fürbasser nunmehe gescheen. ¶ Vnd sollen die Burgere zů Spier bestellen was der pfaffheit an den selben durchgebrochnen Häusern abgangen ist von fenstern/ wässerflüssen/ und heimlichen gemachen/ das jnen das widder gemacht werde noch jrer notturfft/ und das hinder jren heüseren kein vnfür noch vnreinlichkeit geschee on geverde. ¶ Vnd das auch die blancken vnd getielle versorgt werde/ das der pfaffheit kein schade dardurch geschee. Vnd wurde einiche zwitracht zwischen den obgenanten partheyen darjn das soll an vnnß steen. ¶ Vnd nach dem das an vns komen were/ solten wir sie darum entscheiden binnen zweyen Monaten on geuerde. bey solichem entscheidt es auch bleyben soll. Seines jnhalts vnd wie hieuor vff den Achtzehenden und etlich andere Artickele gemeldet gehalten werden.

VOn dem Rachtungs Eide/ wan vwo vnd wie derselbe nun hienfuro zuthunde sey oder gescheen soll.

Von dem Rachtungs-Aydt.

Weyter nach dem vnd anderem in konig Sigmunts Rachtunge Sprüch und Confirmation anhebent / vnd sich endent. wie hieuor jm anfangck gemeldet ein punckt oder Artickel anzeigent. Wie Ertzbischoff Conrats zů Meintz Sprüche ye jm vierden jare verneüwet vnnd mit dem Eyde bestattet werden soll jnuerleibt also lautende. ¶ Also sprechen machen vnd setzen wir von Römischer konniglicher Macht / das soliche Süne vnd Richtunge von den vorgenannten parthien allen vnd jr jglicher fürbaß mehe vestigklich vnnd getrewlich gehalten werden sollen in aller der masse Alßdann die Süne vnd Richtungs brieffe darüber gegeben außweisen. Vnd als die vorgenente pfaffheit / vnd der Rath der Statt zů Spier zuhalten globt vnd geschworen haben / vnd dero worten das fürbas mere kein jnfall oder intragck in soliche Süne vnd Richtunge fallen vnnd komen werden oder mögen. ¶ Darumb sprechen / orden / machen vnnd setzen wir von vnßerer königlichen Macht als dauor / das alle vnd jgkliche pfaffen vnd Burgere der Stat zů Spier Soliche Süne vnd Richtunge zůhalten zů got vnd den heiligen aber schweren sollen binnen Monat nach dato dieses brieffs sollengende. Vnnd was personen zů der pfaffheit oder Burgerschafft der vbtgenannten Stat fürbaß mehe vffgenomen vnnd empfangen werden / das sie dieselbe Süne vnnd Richtunge zůhalten auch schweren sollen. ¶ Vnd das auch soliche Eyde von allen pfaffen vnnd Burgeren zů Spier ye jm dem vierden jare vff Sant Johanns Baptisten tag offentlich in gegenwurtigkeit beyder Parthien die dann zů der selbigen zeitte gegenwürtig sindt verneüwert werden sollen.

Alle personē so zu d' geistlicheit oder Burgerschafft angenommen / sollen zuvorderst diese Rachtung zuhalten schweren.

Dieser punckt oder Artickell konig Sigmunts Sprůchs vnd Confirmation den vierjerigen Eyde vnnd anders belangen ist in ansehunge das Er bey den Teylen dwenl sie der anderen punckten vertragen vnnd mißuerstandts halber vereynet worden nit streytig also in seinem werde oder wirden bestanden. ¶ Aber doch den parthien darneben güter treüwer mainung anzeigt vnd zůerkennen geben. Damit die Eyde in so kürtzer zeit / oder wenig jaren nit so offt. vnd vnsers ermessens nün mehe vnnottürfftiglich erwidderet vnd erneuwert dorfften werden. Das solichs schweren nit dann zu funffzehen jaren ein malle beschee.

Schwerüg der Rachtüg würd von 4. Jaren vf 15. Jahr extendirt.

Vnnd

Solennitates so alle 15. Jahr termino Joannis Baptiſtę bey vffschwerung vorgenommen werden.

Vnnd Nemlich itzt / darnach zů nechſtkomenden Sannt Johans Baptiſten tag jm funffzehenhundert vnnd funffzehenden. vber funffzehen jare. ¶ Das iſt / ſo mann nach Criſti vnſers lieben herren gebürt funffzehenhundert und dreiſſig zelen wirdet. Dergleich im funff vnd viertzigſten / Jm Sechzigſten / Funff vnd ſiebentzigſten. Jm Neůntzigſten. ¶ Vnnd alſo fürohien auch allwegen vnd ewiglichen zů funffzehen jaren vff bemelten Sant Johanns Baptiſten tag dem Almechtigen got / der ein geber / mitteyler / vnd enthelter iſt des friedens einigkeit Rechtens und alles gůten. Auch ſeiner wirdigen Mutter der hochgelobten himelichen königen vnd reynen junckfrauen Marien / Vnd den heiligen Soye zůn zeitten auch geeret / begrüſſet. Vnd in der gleichen hohen ſchweren hendlen wollen angeruffet ſein zů Ere vnd lobe / Darzů der Stat Spier vnnd allen jnwonern der ſelbigen geiſtlichs vnnd weltlichs ſtandts zů nůtz vnnd wolfarte ein herlich geſungen ambt jm Dhomſtiefft zů Spier fürgenomen und gehalten werde / da dann geyſtlich vnnd weltlich zů ſamen komen / gott dienen. vnd als bald darnach yeder teyle in beyſein des andern im Mönſter oder in pfleglichen ortten und wie herkomen. ¶ Nemlich die geyſtlichen jm Dhomſtiefft. ¶ Vnd die weltlichen jm Rathoff Soliche Sprüche vnd vertrege ſampt dieſer vnſerer erclerunge vnnd fruntlicher entſcheidunge die dann zů förderſt offentlich vor allermenglich verleſen werden / daruff auch beyderſeyts / vnuerhindert eynicher dinge wie ſichs gebüret ſchweren / vnnd ferrers jnhalts deſſelbigen bemelten Artickels wie vormals mit Ertzbiſchoff Conradts vnnd khönig Sigmundts Sprüche oder Confirmation zum vierden jare eins beſcheen beſtatten ſollen. Sich des auch yeder zeytte zuthůn jn ſonderheit zů beyden theylen beveyſſen.

Saumige ſollen jeder 1. orts gülde ſtraff geben / nichts deſtoweniger aber den ayde zu erneweren ſchuldig ſein.

Vnnd ob eyner oder mere darjnn ſeumig würden / das nit thete / oder one echafft redliche vrſache alßdann außbliebe / der ſoll ſo offt Er das zum funffzehenden jare wieuor ſteet nitt thete / oder vnderließ. Ein ort eins gulden zů peen verfallen ſein. Vnnd das auch woe er geiſtlich Communi Ciſte. Sonſt vnnd wann der weltlich zu gemeinen der Statt Spier gebaůwen zůgeben. vnd dannoch nicht deſto weniger den Eydt zu erneůwen ſchuldig ſein. ¶ Ob dem auch zů allen teylen die oberhant mit ernſt halten vnd nit hienſchleichen laſſen ſoll.

Was von 4. Jaren zu 4. Jaren zu beobachten vnd wie eine parthey der andern briefflichen schein das sie dieser Rachtung folg gethan vnnd nachkommen seye geben solle.

Vff das aber dasselbe vnnd auch das vier jerig herbracht schweren in gedächtnüß bleyben noch mit der zeitte zuuergeß bey den nachkomen gefüret werde oder wachsen möge. ¶ So soll ytzt und hernach zů schierst St Johans Baptisten tag an zürechen vber vier jare und also von vier jaren zů vier jaren. ¶ Nemlich zů nechstkomenden Reüntzehen. Drey vnd zweintzigsten. Sieben und zwaintzigsten. Ein vnd dreissigsten jaren Vnnd also für und für allwegen zům vierden jare vff bemelten tag ein Teyle dem andern bekennen / vnd des wie nachsteet briefflichen scheyne geben in solicher gestalt / das Dechan und Capitele des Merern vnnd anderer Stieffte zů Spier einem Ersamen Rath schreyben / vnd vnder irer der Capitule jnsiegele zůerkennen geben. wie das sie dieser Rachtunge Erclerůnge vnd entscheiden in mittler zeitte volge gethan vnd nachkomen. ¶ Auch keinen in jr Capitell noch zů jr der pfaffheit zale vffgenomen Er habe dann zůuor laut des nechstgemelten Artickels geschworen / gedechten dasselb auch hienfüro zůthun. vnd versehen sich das herwidderumb des von inen beschee zůsein das sie den selbigen nit wollen verhalten des wissens hetten. wie des dan ytzt ein forme durch vnnß vbergeben.

¶ Dergleich auch Burgermeister vnnd Rath für sich vnd die zünffte thůn sollen vnder der Stat jnsiegel. vnnd besünderlich das sie keinen in Rath in die zünffte nach zů jrer Burgerschafft haben vffgenomen Er hab dann diese Rachtunge Erclerunge vnd entscheidt zůvor geschworen. ꝛc. Das inen beydeteyle also wolgefallen lassen vnd bewilligen. Auch zůgesagt dem zůleben vnd nachzugeen getrewlich vnd one geuerlich.

So vnd wan der bemelten Stucke der Rachtunge. Auch dieser vnserer Erclerunge vnnd entscheidts mißuerstants oder andershalb jrrunge zwischen den teylen entstunden wie vnd woe dasselbe zu eroꝛttern oder auß zutragen. Auch wie die vberfarer zu straffen sien.

Weyter steet ein ander punckt oder Artickel in des bemelten khonig Sigismunts Sprüch Confirmation vnnd Rachtung meldende. ¶ Were auch das in den vorgenanten Süne und rachtunge einicherley brüch beschee were oder fürbaß beschee würde. oder das soliche Süne vnd Richtunge eyne parthey der andern vberfahren hett oder würde dauor got sey. ¶ Sprechen/ machen/ setzen/ orden/ leüteren/ vnd cleren wir von der vorgenanten vnserer Macht das darumb die selbe Süne vnd Richtunge nicht abseín geschwechert oder in einiche weyse gekrencket oder zerbrochen sein sollen Sonder das die parthey die bedüncket das vberfarung beschee sey die andere parthey zů gütlichen vnd gelegenen tagen fordern soll. darzu auch dieselbe andere parthey vnuerzüglich zůkomen bereytet sein soll/ Als offt des not beschicht/ von solicher vberfarung wegen fruntlich zů vberkomen. ¶ Mocht aber des nit beschee das dan des bede parthien an den Erwirdigen Ertzbischoff zů Meintz/ der alßdann ist/ komen sollen. Vnd wie sie der darjn entscheidet/ es geschee fruntlich oder Rechtlich dar an sollen bede parthien ein benügen haben. Vnd dem auch nachgeen one jntrag vnd geuerde. ¶ Were auch das eintzlichen oder mere personen vilicht von Haßis vnfruntschafft oder anderer vergessenheit wegen widder der vorgenanten Süne vnnd Rachtunge Stück eins oder mere fürbas ichts thün würden. ¶ Darumb sollen auch die selben Süne vnd Rachtunge nit abe zůrbrochen oder krafftloiß sein. Sonder soliche persone sollen darumb gestrafft oder gebessert werden. Nachdem vnd sie dan damit verschuldet haben.

Wie Mißverstand dieser erclerung zu entscheiden seye.

Des punckten halben ist jm grunde auch kein grosse jrrung gewesen/ vnnd bende teyle in ansehen das Vnser gnedigster herr von Meintz ein löblicher Chürfürst/ des heiligen Römischen Reichs/ vnd in beiden geistlichen vnd weltlichen herschen vnd regiren ist/ dem selbigen vnd allen vnbstenden nach/ wole leiden mogen. das der außtrag angeregter masse des Artickels vff seinen gnaden berüet. ¶ Aber wir ermessen vnd allermeinst auß vnßerer jtzigen verhandlunge vermerckt/ das bey der weyle kleine nachbaürliche gebrechen zwischen denen die in der nahe beyeinander. Vnd sovil ehe vnder denen die in einer Rucknmauren vnd also zůsprechen in einem hauße wonen So die gleich in die weyte/ höhe/ vnnd lenge wachsen. auch zůnerhöre komen das sie sich erweytteren jnreissen vnd offtermals durch jnfallende spitzige worte vnd handlungen dahien gefüret werden/ das sie darnach schwerlich zůerheben oder hinzulegen sindt.

Pars læsa solle den andern theil zu gutlichen tagen darzu sie zuerscheinen schuldig forderen/ vnnd vergleichen/ im widerigs solle der strit by Herrn Ertzbischofen zu Maing auß gemacht werden.

Spitzig Wort vnd Handlung verursachen groß Mißverstandt.

Darumb

Darumb wir jm besten bedacht jnen allenthalben nützer sein solt/ das die Teyle in jren gebrechen oder mißuerstant der Artickele des fruntlichen Entscheidts Milterungen/ Erclerungen/ vnd vertrags der sachen mit mynderem Costen neher kommen mochten. ¶ Vnnd nemlich also wann die eine parthey bedeüchte das vberfahrunge beschehen were/ das dann die andere parthey die selbe zů gütlichem gespreche vnnd gelegnen tagen gefordert hett. Vnnd so sie zů allen theylen erscheinen. Aber doch vnuertragen von einander schieden. das dann wie jtzt gescheen yede parthey dreye weltlichs standts benennet vnnd zů samen zu komen vermochte die jre jrrunge verhörten. Vnd was sie in der güte bey den theylen nit erlangen/ erheben/ noch hinlegen mochten entlich zůentscheiden macht hetten. ¶ Was sie auch samentlich oder der merer theyle aus jhnen sprechen/ das es dabey on wengerunge bleybe vnd dem nachgangen würde. ¶ Wo sie aber kein merers nit rechten/ das dann vnßer gnedigster herre von Meintze so ne zůn zeitten sein wirdet zůersůchen were einen zůfall zuthůn. Vnnd welchen theyle sein fürstlich gnad dann zůfiele/ das derselbe behielt vnnd dabey blieb eine weyther appellieren/ supplicieren/ vnd reducieren. Dergleich wo eynig teyle die seinen also zůbenennen/ oder zůsamen zůbringen nit vermocht verzöge/ oder sonst vber ein halb jaer sůmig würde/ das es alsdann laůt des obgemelten khonig Sigmunts Sprůchs Artickel abermals bey einem Ertzbischoff zů Meintz stünde vnd bleybe gütlich oder Rechtlich zůentscheiden/ das haben jnen beyde parthien nit mißfallen lassen. Vnnd dasselbe den sachen zů gütd fruntlich bewilliget vnd angenommen. Auch jme nach zůgeen zůgesagt/ doch sonst vnabbrüchlich dem punckten vnnd auch anderm in khonig Sigmunts Confirmation/ Sprüch vnnd Nachtungen anhabende.

¶ Wir Sigmundt/ ꝛc. vnnd sich endet. Geben zu Nürmberg noch Cristi geburt ꝛc. verleibt/ die dann in alle wege vsserhalb des sie hievor Milterung/ oder declaration entpfangen/ besteen vnd bleyben sollenn.

Wann die Mißverstäntnus durch erscheinen vñ versuchten gütliche vergleich nicht hingelegt werden kan/ sollen die sachen ehe vnd zuvor selbige dem Richter der Nachtung übergeben/ gewißen schiedtsleuthen zuerörtern hingestellt werden.

Wann sich Mißverstantnus so diesen vertrag nit concerniren ertheben sollen soiche bey eines jeden Theils ordentlicher Obrigkeit außgemacht werden.

¶ Was sich aber sonst jrrunge oder hendele. die vertrege Sprüche vnd diese declaration nit berüren sindt zwischen den Theylen begeben/ oder entsteen mochten/ der soll vnnd mag ye eins das ander vor seinem ordenlichen Richter ersůchen vnnd fürnemen. Auch in diesem außtrage nit begriffen noch verfasset sein. ¶ Darzu die theyle derohalb zů dieser formen mit nichten verstrickt oder verbunden sein.

Damit sollen beyde parthien vnnd die jren aller jrrunge mißhelle/ zwitracht vnnd Spenne/ die sie zwischen jnen biß vff dato diß briefs gegen einander gehapt oder haben mögen.

Controversiæ vel discordiæ omnes ante hanc transactionem inter partes motæ vel quæ moveri potuissent per eandem pro se, adhærentibus & posteris in perpetuum sopitæ sunt.

für sich jre mituerwandten vnnd nachkomen gentzlich vnnd gar/ auch entlichen und grunt lich zu ewigen tagen entscheiden/ gerichtet/ geschlichtet/ auch vertragen sein und bleyben/ kein teill ann den andern eynicht Clage Sprüch/ oder forderung derenhalb wedder durch sich selbs oder yemants anders yimmer haben oder fürnemen mit oder one Recht in dheine weyse. Sonder die selbigen alle vnnd gefaßter vnwill. Auch anders so darauß erwachsen oder geflossen sein mocht gantz todt abe vnnd gefallen sein. Also das nun hinfüro solichs nitt meher geandet/ geeffert noch jürgerworffen werden soll. jtzt oder hernach zu ewigen zeitten ¶ Welches alles dann beyde theyle. auch angenommen/ zugesagt/ versprochen/ und mit handgebenden treüwen gelobt. Vnd darzu einen Eidt/ zu got und den heiligen geschworen haben dem getrewlich vnnerbrüchlich nachzükomen. Auch stete vnnd veste zühalten darwidder nit züsein zuthunde noch schaffen gethan werde in dheine weyse noch wege. Vnnd sollen Burgermeister Rath vnnd gemeynde zu Spier binnen vnnd ausser der Statt die Pfaffheit/ und herwidderumb die pfaffheit dem Rathe und gemeyne Burgere zü Spier mit gewalt oder eygenem fürnemen an jren leyben haben vnnd güteren nit belestigen/ betriegen noch beschedigen. Widder das dann die Theyle auch nit schirmen solle eyniche freyheit/ gnad/ absolution/ Restitution die jhnen vom Rechten gegeben/ oder vonn unseren heiligisten vetteren den Bapsten. keysern. königen. oder anderen potentaten erlangt weren oder würden. ¶ Wann sie sich zu allen theylen dero aller begeben. Auch gentlich verzigen/ vnnd zu male nit gebrauchen sollen noch wollen/ alles getrewlich vnnd vngeuerlich. ¶ Vnd wo es sach were das einch parthey die andere vber solichs alles mit gewalt oder one Recht (da got für sey auch nit sein soll) an jren leiben haben vnd güteren zübetrengen oder zubeschedigen vnderstee/ das thun/ oder sonst disem fruntlichen vertrage erclerunge oder entscheidt mangel lassen wurde dieselbe soll so dick das geschee die pene in beuelts khonig Sigmunts Sprüche oder Confirmation im Artickel also lautende. ¶ Sonder das des obgenanten Conrats Süne vnd Nachtunge. vnd auch disi gegenwurtige vnser außspruch/ ordnunge/ leüterunge machunge und gesetze gantz steed vest luterlich getreülich und gentzlich und gar one alle jntrege und jrrunge aller worte und wercke bleiben gehalten und vollenfürt und vollenzogen werden sollen Bey vnseren und des Reichs hülden/ und bey verliesunge Tausend Marck feynß Goldes. die ein jglicher vnnd ein jgliche der oder die dar widder thün/ als offt das geschicht zu einer rechten pene verfallen sein sollen/ halb in vnser vnnd des Reichs Camer/ und halb der parthey an dero vber faren wirdet vnableßlich zübezalen/ verleybt/ verwirckt/ vnnd verfallen. Auch one alle widderrede zübezalen schuldig sein. Vnd nicht dester weniger dieser entscheidt und vertrage vngekrenckt bey seinen wirden besteen sein und bleyben.

Clerus solle den Rath vñ gemeine burgere vnd hinwiderumb d Rath vnd burgere den Clerum mit gewalt oder eygenen fürnehmen an Leib/ Haab vnd Gütern nit belestigen betrengen od beschädigen/ bey Straff 1000. marck Golds/ / & renunciant partes omnibus gratiis libertatibus jure vel ab homine quæcunque, contra juratam hanc transactionem cõcessis aut concedendis.

¶ Aller

¶ Aller vorgeschriebner dinge vnnd sachen zů Rechter vrkhunde vnnd warer gezeügknüß. So haben wir die bemelten Florentz vonn Vennigen der Recht Doctor / Pfalltzgreuischer Cantzler. Vnnd Ludwigk Böcklin Ritter / Stetmeister zů Straßburg / mit gůtem wissen vnßere eigne angeborne jnsiegle an diesen brieff / dero zwene gleichlaůtende sindt. Vnnd yedem theyle einer worden / von vnserselbs vnd auch vnserer mittverordenten hendelern wegen thůn heneken / dero wir anderen mit namen Johann Brenner vonn Leůwenstein. Diether Cemerer von Würmbs genannt von Dalburg / Philips von Gotteßheim Stettmeister zů Hagenaw / vnnd Meister Philips Lang Stat schreiber zů Würmbs vnßs auß mangel vnserer Siegele dieser zeytte mitgebrauchen / doch vnß vnd vnseren Erben one schaden.

¶ Vnnd wir die vorgenanten Dechanen vnd Capitule des Mererrn Sannt Germans vnnd Maůritien / Sant Gwiden / vnnd Allerheiligen Stieffte zů Spier / als von vnser vnd der genanten Pfaffheit wegen daselbst an einem. Vnnd wir Burgermeister Rathe vnnd Burgere gemeinlich der Stat / andern theyls. Bekennen für vnß vnnd alle vnsere nachkommen der vorbestimpten pfaffheit vnnd Burgere zů Spier das wir nach allen vorgerürten zwitracht / Spennen / jrrungen / Mißhellen / beclagen keyserliche Commission / Beuelungen / verhoren / Theydigen vnd handlungen. Wo oder wie die vor dato diesses brieffs sindt geschehen / sich auch begeben oder verlaůffen vff beyden seitten diese vor vnnd nachgeschrieben beschliessende follige vnnd entliche Rachtunge / Süne vnd entscheiden. Wie sie die bemelten Wirdigen / hochgelerten / Gestrengen / Vesten / vnd Ersamen herren / Junckern vnd gut frunde Als vnderhandlere Scheydts vnd Thedingsleůte zwischen beden partheyen inn vorgeschriebner masse / abgerett / betheidingt / vnd vnnß darumb entscheiden / auch verrichtet / vertragen / vnd gäntzlich gesünet haben / mit vnserm Rechten wissen vnd gůten willen vff vnd angenomen. Vnd nemmen die auch also vff vnd ane mit vnd jn crafft dieses brieffes Als sie hierjnn verschrieben / beschlossen / vnd vorgelesen sindt.

¶ Wir gereden globen vnnd versprechen bey vnseren Eeren dar zů guten vnd waren treůwen Als wir auch von beyden teylen. ¶ Nemlich wir Dechanen vnnd Capitule für vnnßs vnnd vnsere nachkommen / vnnd die ehegenant pfaffheit. ¶ Vnnd wir Burgermeistere vnnd Rethe gemeinlich zů Spier für vnß vnsere nachkommen vnnd Burgere zů Spier leiplich zů got vnnd den heiligen geschworen die selben vorgeschrieben Rachtunge / Vertrag / Entscheidt / vnnd Süne jn allen vnnd jglichen jren Stücken / Punckten / vnnd Artickelen samentlich vnnd besunder / steed / vest / vnd vnverbrüchlich jn ewige zeitte zůhalten / darwidder nit zů komen / zů handlen oder zůthunde / noch schaffen gethan werde. jn keine weyse oder wege die menschen sine erdencken oder fürnemen

fürnemen möcht. ¶ Vnnd jn sonderheit gereden wir bey den vorgedachten Eyden mit Rechter wilkûre / vnnd als hoch wir das sprechen mögen vnnd sollen / das wir Dechane und Capitule kheinen Canonicken in vnsere Capitell oder Stiefft noch einichen zu der pfaffheit. ¶ Vnnd wir Burgermeistere vnnd Rathe zu Spier keinen Burger in vnnßern Rathe jn die zünffte noch yemandts zu vnserm Burger von neûwem jn künfftigen zeitten empfahen oder zulassen sollen noch wollen. Er habe dann diesen gegenwürtigen brieffe Erclerunge. Entscheidt. Sûne. Rachtung. vnd vertragck mit allen seinen punckten und artickeln jn treûwen gelobt und zu den heiligen geschworen zu halten darwidder nit zûkomen oder zûthûn in aller masse als davor von vns geschrieben steet. ¶ Wir sollen und wollen auch diesen gegenwürtigen Erclerunge / vertragck / Sûne und entscheidt einer gantzen pfaffheit Burgeren / zünfften / vnd gemeinde biß an nechst Dornstag Sant Thomans des heiligen zwolff botten tag one allen verzugck / verhindern / und vfthalt offentlich verkunden und fürlesen lassen. Vnd sie von beyden seyten heyssen und verfügen das sie solche erclerunge / Sûne / vertragck / Rachtunge und entscheidt auch schweren. vnnd dasselbe ye zu fünffzehen jaren wie obsteet mit dem Eyde verneûwen wollen und sollen Alßo zu ewigen zeiten zuhalten. alle argelistе vnd geuerde hierin außgeschieden und hindan gesetzt. Vnd darumb wir offtgenanten parthien vnser jgkliche vnser Stieffte und Stat groß jnsiegel an diesen brieff thûn hencken. Vnnß und vnsere nachkomenden aller obgeschriebener sachen zubesagen. Vnd wir Dechanen und Capitule des zu noch merer sicherheit zu vnseren jnsiegelen. die wirdigen und hochgelerten hern Erpffen von Gemmigen probst. Heinrichen von Helmstat Dechan. Thomam Trûchses Schûlmeister. Philipsen von Flrtßheim Senger des Dhomstiffts. Johann Segharten probst. Andresen Würme Doctor Dechan. Eustachius Mönich Canonick zu sant German. Erpffen vonn Gemmingen probst. Simon Ribysseln Doctor Dechan. Johan Jochgriem Custos zu Sant Gwiden. Walther von Vielwill probst / Eberhart Haße Dechan / Rudolff nagel von Dormstein Canonick zu allen heiligen / Vnnd dann zu vnßerer der Statt Spier groß Jnnsiegel / Wir Burgermeistere vnnd Rathe zu Spier die zünffte. ¶ Nemlich die Haußgnosen / kremer / Weber / Tûcher / Schneyder / Metzler / Schmydt / Gertner / Saltzgesser / Haßenpfûler / Zimmerleûth / krûßner / Becker / Fyscher / Schûster. vnnd Lawer. jre jnsigele heran auch zubenckẽ Sie vnnd jre nachkomen jn Capitelen und zünfften zûbesagen vermöcht. ¶ Vnd darzu den Hochwirdigen. hochgebornen fürsten vnnd herren. herren Georgien Erwelten und bestettigten zu Spier Pfaltzgrauen bey Reine. vnd hertzogen in Beyern / vnsern gnedigen herren mit des vnnd auch benelts vnsers herren Dhomprobst wissen vnnd willen alle vorgeschriebne sachen

Rachtung würdt von samptlichen zünfften zu Speyer versiegelt.

Bischoff zu Speyer würd als nicht allein ein bestetiger dieser Rachtung/ sondern auch als ein Interesent deß fünfften/10. vnd 22. Artickels zu subsigniren imploriert, so auch geschehen/doch cũ reservatione das solches sonsten deroselben vnnd dero Stifft onschädlich sein solle.

bethedingt durchgangen und bescheen sint/ erbetten/ das sein fürstlich gnade nit allein als ein auctorisirer und bestettiger dieser dinge Sonder auch der den etliche stück. als das im funfften im zehenden und im zweyvnd zweintzigsten Artickulen die gerichte und gerichts zwang belangende/ wie unsern herrn Dhomprobst auch antreffen mogen Seiner gnaden groß insigel zu forderst an diesen brieff hat thün hencken. Des wir obgedachter Georig Erwelter und bestetigter zu Spier von bete beyder egenanter partheyen. Auch unser selbs sachen wegen also erkennen gethan haben. Gereden und versprechen bey unsern fürstlichen wirden im wort der warheit/ vor vnß und vnsere nachkomen dem allem souiel vnß und vnseren Stiefft berüret nachzukomen/ auch steed vnnd vnuerbrüchlich zuhalten getrewlich vnnd on geuerde. Doch sonst vnß und vnserm Stiefft vnschedlich und vnuergriefflich. ¶ Datum Dinstags nach sant Lucien der heiligen jungfrawen tag Als man zahlt nach Cristi vnsers lieben herren gebürte Tausent fünffhundert vnd vierzehen jare.

Wie dieser obgeschrieben Vertrag von der Oberkeyt Confirmieret vnd bestetigt soll werden.

Confirmatio dieser erklärung zu erlangen.

Wir nachbenanten Florentz vonn Venningen der Recht doctor Pfaltzgreuischer Cantzler. Ludwigk Böcklin Ritter Stetmeister zu Straßburg. Johan Brenner von Lewenstein. Dither Cemerer von Würmbs genant von Dalburg. Philips von Gotteßheim Stetdmeister zu Hagenaw. vnnd Meister Philips Lang Statschreiber zu Wormbs. Bekennen und thun kunth offenbare mit diesem brieff. ¶ Als wir in den jrrungen und gebrechen. zwischen den Erwirdigen und hochgelerten Dechan und Capitel des Merern und anderer Stiefft. auch gemeiner pfaffheit zu Spier/ Eins. Vnd den fürsichtigen Ersamen weisen Burgermeister Rath und Gemeinde daselbst. anderstheils. So sich etlich jar her gehalten am jungsten auff deß aller durchleüchtigsten Großmechtigsten Fürsten vnnd herren/ herr Maximilians Römischen keysers zu allen zeiten Merer deß Reichs zu Hungern Dalmatien. Croatien ꝛc. khonig Erthertzog zu Osterreich. Hertzog zu Burgundi/ zu Brabant/ vnnd

Pfaltz-

Pfaltzgraue ꝛc. vnsers Allergnedigsten herꝛn Verordenter Commissarien. ¶. Nemlich der wolgebornen Wirdigen und Ersamen herꝛn Sigmunts Graue zům Hage irer Majestat Cammerrichter. Hanßen jacobs Freyheren zu Merßberg und Beffert Lantvogt in vnder Elsas Wolffgang Böcklin lerer der Recht Probst zům jungen sant Peter zu Straßburg und Clingennönster. Hanß Heinrichen Armbßdörffer zinßmeister der Lantuogthey Hagenaw. Vnnd Jacoben Hellern Burgermeister zů Franckfurt Rat und gutbedunckten durch die theylen zu vnterthedinger und schiedßleuten erwelet / auch auff nechst sambstag sant Elisabethen abent zu Spier jnkomen / und biß vff heut dato gehandelt also weid und viel das wir sie mit iren guten wissen und willen entlich gericht geschlicht und gentzlich vertragen haben inhalt eins versigelten vertragbrieffs anfahende. ¶ Jm namen der heiligen unteilbarer dreyualtigkeit ꝛc. vnd sich endet Datum Dinstags nach sant Lucien tag Als man nach Cristi vnsers lieben herren gebürt zalt Tausent funffhundert und Vierzehen iare. das wir darneben beyden teylen in sonders abgeredt und erlangt / das sie sampt oder sonder desselben vnsers gütlichen Entscheidts / erclerunge und vertragens Ein glaub wirdig Copien / und ein unser hiegelassen schriefft ann sie steende / den bemelten keyserlichen Commissarien bey vbergebender botschafft zu schicken sollen mit angehengter vleissiger Bit bemelter Römischer keiserlicher Majestat unserm allergnedigsten herren. Solichs zueröffen / fürter berichten und auffs best fürderen. Es haben sich auch auff unser anzeige die partheien jnsonderheit gegen einander jngelassen und bewilligt. darzu bey hantgebenden treüwen an eins Rechten Aidts stat zugesagt / das sie bey beyden geistlichen und weltlichen Obercheit. Das ist bey unserm heiligsten Vatter dem Bapst und Römischer keyserlicher Majestat / aller unser handlung / Erclerung vertreg und Entscheidt irer heiligkeit und Majestat Confirmation und bestetigungs brieff jnn wenigs jaers friest auff ir der parthien beider vnderthenigs ansůchen vnnd bit. Aber doch yedes teil. auff sein selbs costen vnnd darlegen erlangen vnnd außbringen sollen und wollen. Vnd ob wer auß einiger vrsach wie die sein mocht zufiel das sollichs nit beschee versäumbt oder andershalb nit außbracht werden mocht. ¶ So soll dan noch nicht desto weniger solicher unser Entscheidt. Erclerunge und gütlicher vertrag besteen. ¶ Auch bey sein wirden und crefften bleyben aller massß als ob es schon jn bemelter zeit außbracht erlangt und Confirmiret wer worden. ¶ Dergleich so die Confirmation außbracht aber verlorn oder beschedigt weren verstanden werden. Daran dann gar nit hindern soll in einige weisß oder wege Sonder yede parthey bey geschwornen Eyden den nach zugeen zuhalten und zůuolnziehen schuldig sein. Wo anders beschicht oder fürgenomen würde. So soll die nit halten parthey die peen Straffen vnnd anders jm obgenantem vnserm Entscheidt. Erclerung

oder vertrag angezeigten verfallen sein. ¶ Vnnd dannoch die selbigen vertrege vnnd Erclerung wie gehört und darinn verbleibt bestendig sein und bleyben. ¶ Des zu vrkünt Haben wir obernenten Florentz vonn Venningen Doctor. vnd Ludwigck Böcklin Ritter von unser und ob bestimpter unserer mit zugeordenten vnderhandler wegen / unser ingesiegel an diesen brieff der zween gleichlauten sein und ydem teyl einer worden zu der partheien jngesiegel geheneckt. Vnd wir Dechan und Capitell der Stiefft zu Spier obgenant unserer Capitel grosss ingesiegel vnnß unsere nachkomen. und gemeine pfaffheit. Vnd wir Burgermeister und Rathe unserer Stat grosß jngesiegel vnß unser nachkomen Stat und Burger damit zübesagen. auch an diesen brieff thun hencken. Der geben ist Dinstags nach Lucie / als man nach Cristi vnsers lieben herren gebürt zalt Tausent Funffhundert und vierzehen.

Wie die Vier Capitell in namen gemeiner pfaffheit zu Spier sich gunstlich bewilligt haben ye jm vierden jar vff Sant Johans Baptisten tag hundert gulden an der Stat Spier gemeynen nutz zugeben.

Bezalung der 100. fl. je zum vierden jahr / doch ohne verbütnuß.

WJr Dechan vnd Capitel des Merern sanct German und Mauritien. sant Gwiden und aller heiligen Stiefft in namen und von wegen gemeiner pfaffheyt zu Spier Bekennen offentlich. das wir auß gutem gruntlichem geneigten nachbarlichen willen / den wir zu Gemeiner Stat Spier dero Burger und jnwoner haben eygner freyer bewegnüs Doch vnnerbüntlich / vnnd biß vff vnser oder vnser nachkomen abkünden. jnen zu jr der Stat Spier gemeinen nutze anzulegen / ye im vierden jare zu Sant johans Baptisten tag vff gebürlich quitantz / hundert gulden Reinisch zu reichen vnnd zu vberantwürten entschlossen begeben / und zugesagt und thün

das

das für vns vnnd unser nachkomen / doch bemelter maß jn vnnd mitt crafft diß briefs. Als wir dan iht angefangen. Vnd jnen hundert gulden bar geben. ¶ Wir wollen auch nechst Johannis Baptiste vber vier iaer / das ist so man Neünzehen zelen wirt / wie obsteet weyter also für geen. Des alles zu warer vrkunde. So haben wir Dechan und Capitell obgenant unser Stiefft vnnd Capitell jngefigel an diesen Brieff thün hencken. Der geben ist vff Dinstag nach sant Lucien der heiligen junckfraünden tag Anno dñi millesimo quingentesimo quartodecimo.

Der Stadt Spier reuers gegen dem obgeschrieben Brieffe die hundert gulden belanngen.

Wir Burgermeister vnd Rathe der Stat Spier thün kunt offenbar für vnnß vnnd vnnser nachkomen. Als die wirdigen hochgelerten herrn / Dechan vnnd Capitell deß Mererrn Sant German vnnd Maüricien. Sant Gwiden vnnd Allerheiligen Stiefft hie zü Spier vnß zu gemeiner Stat nutze Doch vnuerbünttlich vnd biß vff jre oder jrer nachkomen widder abkünden auß gutem fruntlichem zügeneigtem nachbarlichen willen den sie zu vns vnnd vnser Stat haben eigner freyer bewegnüß / entschlossen vnd zugesagt hundert guldin Reinisch ye jm vierden jaer zu Sant Johans Baptisten tag zu reychen vnnd zu vberantworten jnhalt brieflicher vrkünde anheben. ¶ Wir Dechan vnd Capitell deß Mererrn ꝛc. vnnd sich endet Geben vff Dinstag nach sant Lucien der heiligen junckfrawen tag. Anno domini Millesimo quingentesimo decimoquarto. das wir solichs zu fruntlichem danck von jnen angenommen Vnnd bekennen das es vnuerbünttlich vnd nit anders dan biß vff jr oder jrer nachkomen widder abkünden beschehen sey. ¶ Des zu vrkunt haben wir jnen diesen brieff mit vnser Stat jnsigel befestigt / geben vff Dienstag nach sant Lucien der heiligen junckfrawen tag. Anno Domini Millesimo quingentesimo quartodecimo.

Reversbrief obgedacht 100. fl.

Quitanz vmb solich hundert guldin.

Quitung deß Rahts vber die 100. fl.

WIr Burgermeister vnd Rathe der Stat Spier Bekennen für vns vnnd vnser nachkomen. Demnach die wirdigen hochgelerten Dechan vnnd Capitell der vier Stiefft von wegen der Pfaffheit zů Spier vns zu gemeiner Stat nütz ye im vierden jare zu Sant johans Baptisten tag hundert guldin Reinisch auß jrem fruntlichen zugeneigtem willen Doch vnuerbündtlich zůreychen / itzo auch anzůfahen zůgesagt laut verschreibung wir derenhalben vffgericht inhaben / das die egenanten Dechan vnnd Capitell oder Pfaffheit Vnns itzt solich hundert guldin heůt dato vberantwurten lassen vnnd vßgericht haben Darumb sagen wir sie derselbigen hiemit gantz quit ledig und loß. Vrkunt auff Dornstag Thome apostoli. Anno ꝛc. xiiij.

FOrma des Eydts So der obgeschrieben vertragk geschworen wirdt vnnd werden soll ist also.

Form deß Nachtung Aydts.

* Wie der vertrag inhelt / vnnd mir vorgelesen ist / dem soll vnd wil ich nachkomen / das auch steed vnd vest halten getrewlich one alle geuerde / Als mir got helff vnd die heiligen.

REgiſtrum ſuper declaratione antiquæ Concordiæ inter Clerum & Cives Spirenſes ex vetuſto manuſcripto deſumptum.

Proœmium & introductio declarationis. *fol. 3.*

In Articulo primo antiquæ concordiæ.

De introvectione & evectione vini & ſiliginis Cleri in & extra Civitatem Spirenſem. *fol. 5. 6. 7. 8. & 9.* Wein vnd Korn auß vnd zu zufüren.

Articulo ſecundo.

De Mediatoribus & Brontregler. *fol. 19* Mütter Brontregler.

Articulo tertio & quarto.

De propriis ac hæreditariis bonis atque perpetuis cenſibus. *fol. 10. 11. 12. & 13.* Eygen Erbe ewige Zinß.

Articulo quinto.

Vbi & quomodo Clerus & Cives ſuper propriis ac hæreditariis bonis concertantes, debeant experiri. *f. 14. 15. 16. & 17* Außtrag vmb eigen vñ erbe / auch ander ſachen

Articulo ſexto.

Quomodo Clericus & Laicus ſuper ædificio aliquo, ſeu novo opere vel quavis alia confectura concertantes experiri debeant. *f. 17. 18. & 19.* Von bauw oder gemechs wegen.

Articulo ſeptimo.

De recipiendis atque utendis per Clerum operariis, atque mechanicis. *f. 20. 21. 22.* Werckleut vnd Handwercksleuth zunemen.

Articulo octavo & nono.

De vino per Clerum ad ducilum & alias vendendo ac de cauponibus *f. 22. 23. 24. 25. 26. & 27.* Weinſchanck / Weinknecht.

Arti-

Articulo decimo.

Forderung der zinß. *De modo exigendi per Clerum Census.* *f. 27. 28. & 29.*

Articulo undecimo.

Bezahlung der zinß. *De censibus Clero solvendis & alijs.* *f. 30.*

Articulo duodecimo.

Vor geistlichen gerichten zu antworten. *De Civibus in Ecclesiastico indicio respondere non prohibendis.* *f. 31.*

Articulo tredecimo.

Testament v geistlichen. *Ne liceat Senatui atque judicibus secularibus judicare super testamentis Clericorum.* *f. 32.*

Articulo decimo quarto.

Der Müterlone. *De Modiatoribus, & eorum salarijs.* *f. 33.*

Articulo decimo quinto.

Milterkorn. *De siligine vulgo* das Milterkorn. *f. 34.*

Articulo decimo sexto.

Pistorey backhäuser. *De proprijs pistoribus Cleri.* *f. 35. 36. 37.*

Articulo decimo septimo.

Kauffhauß Gelt. *Quod Clerus de mercimonijs & alijs in & extra Mercatorium in proprium & familiæ suæ usum emptis non teneatur solvere vulgo* das Kauffhauß gelt. *f. 38.*

Articulo decimo octavo.

Speyerbach. *De ripa Civitatem Spirensem perfluente.* *f. 39.*

Arti-

Articulo decimo nono

De novo molendino, ac etiam Molendino fullonico extra portam Sals. — *f. 40.* — New- vnd walckmühl.

Articulo viceſimo.

Super Almendis de porticibus ſolvendis vel non ſolvendis. — *fol. 42.* — Von den Almenden vnd Schöpff.

Articulo viceſimo primo.

De Inſula, vulgo dem Werde *propè* Oterſtatt. — *fol. 40.* — Werde zu Oterſtatt.

Articulo viceſimo ſecundo.

De tuendis per Cives Clericis, & eorum familiis. — *fol. 45.* — Der gaiſtlichen und ihres Geſindes Schirm.

Articulo viceſimo tertio

De argilli ſodina. — *f. 40.* — Laimengrub.

Articulo viceſimo quarto.

Wie man es mit dem Hagweide halten ſolle. — *f. 40.* — Hagwaide.

Articulo viceſimo quinto.

Wie man es mit dem Erlach halten ſoll. — *f. 40.* — Erlach.

Articulo viceſimo ſexto.

De vigilibus ſupra anteriorem ambitum Eccleſiæ Spirenſis. — *f. 50.* — Wächter vf dem Munſter.

Articulo viceſimo ſeptimo.

Von der Anglach / vnd den zweyen Werden. — *f. 41* — Von der Anglach.

Articulo viceſimo Octavo.

De pratis juxta Anglach. — *f. 41* — Wieſen an der Anglach.

Arti-

Articulo viceſimo nono.

Viehmarck vnd andere vnſauberkeit. *De foro boum atque porcorum & alijs immunditijs.* f. 5.

Articulo triceſimo.

St. Germans thörlein. *De portulâ verſus ſanctum Germanum.* f. 44.

Articulo triceſimo primo.

Abgebrochene Pforten. *De porta demolitâ apud ſanctum Germanum.* f. 41.

Articulo triceſimo ſecundo.

Gebrochen durch der Geiſtlichen Häuſer. *Super eo quod Cives Clericorum domos effringendo perforarunt.* f. 53.

Articulo triceſimo tertio.

Gemeine Almende. *De almendâ in Communi.* f. 42.

Articulo triceſimo quarto.

Zinß vnd gülden. *De cenſibus & penſionibus perpetuis & reemibilibus ac poſſeſſorio.* f. 51.

Articulo triceſimo quinto.

Judenſchul Weylers hoff. *Super cenſibus de Synagoga judæorum & de Granario Curiæ illius de* Weyler. f. 41.

Articulo triceſimo ſexto.

Korngült zu St. German. *De penſione ſiliginea Dominorum ſancti Germani.* f. 41.

Der Rachtung Aydt alle 15. jahr. *Super juramento de quindecennio in quindecennium per Clerum & Cives in communi eorum congregatione de & ſuper concordia hujuſmodi ſingulis quin-*

quindecennüis publicanda & legenda de novo præſtando atque re-iterando ac aliis circa hæc diſpoſitionibus. *fol. 54.*

Vbi coram quibus, quove modo diſſenſiones inter Clerum & Cives ſuper haſitatione ac non ſano intellectu concordiæ atque declarationis pro tempore oritura diſcutidebeant, ac de transgreſſorum pœna & aliis *f. 57.* Mißverſtant dieſer erclärung zu entſcheiden.

Super Confirmanda declaratione hujusmodi per Dominos Papam, atque Imperatorem ac alijs circa hæc diſpoſitionibus *f. 62.* Confirmation der erclärung.

De ſolvendis per quatuor Capitula Senatui de quadriennio in quadriennium centum florenis. *f. 64.* Bezalung 100. gulden.

Litera Burgimagiſtrorum atque Senatus, quibus inter alia recognoſcunt centenos aureos ipſis per quatuor Capitula de quadriennio in quadriennium ſolvendos non ex obligatione, ſed merâ Capitulorum voluntate usque ad eorundem Capitulorum revocationem duntaxat duraturâ procedere. *f. 65.* Erkantnus deß Raths über die 100. gulden.

Quietantia Burgimagiſtrorum atque Senatus ſuper centenis aureis ipſis per Clerum jam poſt dicta Concordia declarationem actu ſolutis. *f. 66.* Quitanz für 100. gulden.

Forma juramenti per Clerum & Cives poſt concordiæ declarationem præſtitis & in antea de quindecennio in quindecennium reiterandi. *f. 66.* Form deß Rachtungs Aydts.

F I N I S.

Digitized by Google

Pfaltzgraue Ludwigs Vertrag
zwischen der Pfaffheit unnd Stadt Speyer uffgericht Ao. 1526.

WIr Ludwig vonn Gots Gnaden Pfaltzgraue bey Rhein Hertzog in beyernn des heyligenn Römischenn Reichs Ertzdruchsefs vnnd Churfürst / ꝛc. bekennen vnnd thün kunth offenbar mit diesem brieffe. Nach dem über die verdrege Erclerung vnnd enndtscheide hievor in dem fünffzehenhundert vnnd vierzehenden jar / zwüschenn den wirdigen Edlenn Ersamen vnnd weisenn vnnsern lieben besonndern Dechant vnnd Capittell des Merern vnnd aller anderer Stiefft vnnd gemeiner Pfaffheit zů Spier an Einen vnnd Burgermeister Rathe vnnd gemein der bemelten Stadt Spier anderseits Irer deßmals geschwebten irrungen wegen vff gericht also anfahende Jm Namen der heyligenn vntheilbarn Drivaltigkeit ꝛc. vnnd sich enndet gebenn vff Dinnstag nach sant Lucien der heyligen Jungfrawen tag anno Domini millesimo quingentesimo quarto decimo Sich etlicher derselbenn artickell halbenn weyther vngleicher Verstandt unnd beschwerdenn zugedragenn welliche vnns als beidersents schirm herrn nit liebe gewesen / darumb uß besonndern gnaden damit wir Sie meynnen für weytherung nachtheill vnnd schaden so darauß wachsen mogen zuüerhüten auch friedenn einigkeit vnnd gutten willenn (in ansehen wie Sie beyennauder gesessen) zu pflantzen vnnd erhaltenn / wir allezeit zu fürdern hochbegirig sein habenn wir vnns abermals in die Sacheun günstiger wolleneynung geschlagen vnnd beidetheill zu gütlicher verhore vnd vnderhandlung für vnnser Rethe gein Heidelberget beschriebenn / vnnd zu letzst vnnsern hoffmeister vnnd Canntzler nemlichen Ludwigen vonn Fleckennstein vnnd florentzen von veningen beider recht Doctor unnd lieben getreweun zu jnen gein Speyer verordennt die habenn nach gnugsamer verhore empfangen bericht getrewlicher vnnd vleyssiger vnderhandlung Sie die deille mit gutem wißenn unnd bewilligenn nach gesetzter spenniger unnd ungleichverständiger artickell vnnd puncten / gütlichen gericht vereinigt verdragen / auch gleichhellig gemacht also unnd zu erst als vonn den geschicktenn Eins Erbernn Raths der Stat Speyer uß allerhandt vorgewandten ursachen mit anzeige das zu bestendigem Frieden gemeiner Priesterschafft zu nutz unnd guttem auch zu gannter Stillung des gemeynen Mannß in der Stat reichenn würde / begertt vnnd gebetten das gemeyn Pfaltheit bey jnen vonn jrem wein mell habe und güttern gewonnlich ungelt Pfortten geldt / weg geldt /

gelendet vnnd vermeynt uffgericht werden solt ꝛc. Dagegen Dechannt Capitteil vnd gemeine Pfaffheit zu Speyer fürgewandt sich solicher annuttung der dinstbarkeit in erzellung Irer herbrachten Freiheit Privilegien vnnd confirmationn auch vielfeltiger vrteill Sprüch vnnd endtscheidt darzu Ordnung vnnd satzungen Statuten vnnd erclerungen von weylanndt löblicher dechtnus Römischen Keysern vnnd Königen herrürendt vnnd ergangnen sampt viller uffgerichter verdrege ꝛc. sich des nitt versehen vnnd zum höchsten beschwerlich angezogenn vnnd vermeint nit schuldig zu sein mit bitt dweil es auch nitt in Irem vermogen wer sie eins sollichem lasts nachperlich vnnd günstiglichen zu entladen sie bey Iren obgemelten Freiheytten gerechtigkeiten vnnd uffgerichten verdregen rugig vnnd gütlich bleiben zu laßenn auch Inen Ire Zinß zebenndenn vnnd annder gesell in vnnd bey der stat Speyer onn uffhaltung zu endtrichten vnnd volgen zu lassen wie billichenn verschaffen wolten ꝛc. das ist also gemittelt vnnd verdragen das gemeine geistlicheit vnnd Pfaffheit vnns zu unterthänigem gefallen unnd umb merer fridlebenns willen auß liebnüs vnnd keiner gerechtigkeit onn abbrüchlichen der vorigen verdregen privilegien vnnd confirmation wes die Idemtheil binden nun hinfüro einem Rathe der Statt Speyer uebenn denn fünffe unnd zweynntzig gulden so Sie Jerlichenn oder den hundert gulden die Sie zum vierden Jar einem Rathe vermöge obbemelts Jüngst betheidingten verdrags zugebenn verschrieben / zweyhundert gulden Ides Jarß uff sannt Johannß baptisten tag annudtwortten unnd endtrichten sollen dergestalt das dieselben zu vnderhaltung gemeiner bürgerlichenn beschwerde scheinbarlich angelegt / außgetheilt vnnd gekert werden damit der gemeine Man des ein genuß unnd Rüngerung Irer beschwerde vermercken künden auch Sie die geistlichenn deßtadlicher in rugen unnd Frieden onnangefochten wonnen mögen auch sollen burgermeister Rathe unnd gannts gemeinde der Statt Speyer ein gemein Priesterschafft des endts bey vorigen vertregen bleybenn lassen unnd Sie weither zudringen nit fürnemen noch belestigen / doch mit dem fürbehallt vnnd anhange wo sich nochmals zudragen würde das durch Römische Keyser könig vnnd gemeine Reichsstende mit dem geistlichenn Jnn gannzem herligen Reiche ein anderung reformation oder ordnung fürgenomen beschloßen unnd uffgericht würde das alsdann keinem Theill nichts hiedurch benomen oder gegeben sonnder wes ein Jdenn das selb belanngen thet zu volliehenn schuldig sein solt/ und durch diese theidunge so alsdann gefallen unnd absein soll nit gehindert werden. Vnnd als under dem des weinschacks so die Priesterschafft bißher in Iren heüsern mit verschloßenen dhüren geüpt ꝛc. auch annzengs beschecn ist / sollen die obbemelten geistlichen desbalb abstellen vnnd nitmehr gepraucheun uffgenommen wann Sie vnnder sich selbst benennander in gesellschafften weren desgleichen die Costgenunger vnnder Inen die desselben anders gefreit Iren wein Nottürfftiglichen zu nemen vnnd zu nießen erlaubt und unverboten sein aber die andern zeitten zwischen Ostern unnd Pfingsten / sol es mit dem weinschanckh gehalten werden / aller gestalt/ wie das der letst obgedacht verdrage zugibt on alles beschwerung des un-

gelts

gelts oder annder verhindernüß. dann betreffen die verfallende heüser in der Stadt Speyer daruffe die geistlichen Zinß unnd gülten haben / aber wie burger Meister und Rathe sich beschwerde / das die durch die geistlicheit nitt uffgepaut auch derselbenn unnd offt viller uffgelauffener ußstendigen Zinß wegen sich mymemants zu bawen gern belüde dadurch einer gemeinen statt mergklicher abgange ann wonungen vnnd nießungen Jerlicher gefell erwuchs mit bitt ein Innsehens zuthun daruff die Pristerschafft berichtenn das Inen in bedrachtung Jrer selbst nottürfftiger Zinß unnd gefell nit liebe were wo dieselbenn heüßer abgeen solten ꝛc. Da ist abgeredt das ein Priesterschafft Jnenn auch selbst zu gutt die bemelten heüser wann Sie die uffgeholt vnnd mit recht erclagt unnd an sich pracht habenn in lenndtlichem wesen vnnd beßerung halten vnnd wo die gar verfallenn weren oder würden wiederumb zimlichen uffrichten vnnd bauen oder dasselb durch anndere Persone die sich des uff bestenndnuß oder sunst In abschlage Jrs hauszinß wie Sie mit Innen überkommen mögenn verschaffen unnd das dieselbig annstellung unnd bawung zum förderlichsten in Jars friest so das vonn einem Rathe ann sie gelanngt und gesonnen würdt beschee vollendt vnnd enndtlich gemacht werde. Wo aber die geistlichen solliche annrichtung bawe vnnd besserung uff die begerung unnd anzeygung eins rats in vorgesetzten zeitten nit beschee / als dann sollen die geistlichenn solliche Jre Zinß unnd gülten so Sie uff dem selben verfallen heüsern oder Pletzenn hettenn halb sampt dem gannzen verses nach abe unnd fallen laßenn / unnd als dann Burgermeister unnd Rathe ob Sie wollen dieselbenn vnnder handt zu nemen / die durch Sich oder annder leüth auch in Jars friest zu bauen zu verleyhenn vnnd zum besten gemeiner Statt nutz damit annzuschickenn vnnd hanndeln wie sich gepürt / macht füge und Recht habenn / doch in alle wege denn geistlichen Jrenn halbenn Zinß den sie wie oblaut daruff hettenn Jerlichs unverhindert zunerychenn und hebenn fürbehaltenn vnnd unvergrieflichen als auch burgermeister vnnd Rathe der Statt Speyer beschwerlichenn fürbracht wie wolle in dem Jüngstenn verdrage dievorgemeldt des wein innfüren vnnd Jn legenes halb gnug samlichenn versehenn unnd geordenndt wie es mit dem gehalten werden solt / so möcht doch etwann darin sortheill unnd geverde gesucht vnnd gebraucht werdenn / darzu die Pfaffheit fürwendten das Sie ye des gemüts weren denn hievor uffgerichtenn verdrag genntzlichen zugeleben vnnd einigs wegs ungern mit witzenn darüber zu hanndlen befunden werden wolten / zudem es mit hochen Penen versehenn wellicher überdrett wer zu derselbenn Straffe anzuhaltenn ꝛc. Das ist ferner argwonn geverlicheit unwillenn vnnd weitherung zu verhütten also genutzelt unnd verdragen das wellicher geistlicher hinfür weinherin in die Statt Speyer fürenn laßen würde der oder dieselbenn sollenn Jderzeit nemlich einer vonn adell canonicus des Merern oder Prelatt unnd canonicus der andern Stiefft durch Jre oder

nach vermöge Jüngstenn verdrags denen Zeichenn außgeber die vonn einer gemein Pfaffheit geordennt vnnd darüber globt vnnd geschwornn sein daßelbig anntzeigen wem der wein zustendig woher der kommen wie vill des ob der Jme selbst gewachsen gekaufft oder durch Erbschafft schennckh oder darauff gelauhen oder aunder conntract zugestannden vnnd worden sey das sollenn die Zeichenn geber eigendtlich in ein Registerlein uffschreyben vnnd dann denn Namen des der denn wein fürenn letzt auch wie vill Vaß vnnd wein das ist uff ein Zettell zeichenn / vnnd das Zeichenn darzu druckhenn wellichs Jderzeit fürther dem furmann gegeben vnnd am hinnaus faren dem Pforttner gelassenn werden unnd sollenn die Zeichenngeber ferrer derselben uffzeichnuß oder Registerleins wie obstett Burger Meister vnnd Rathe der Statt Speyer uff Jr erfordern allenn vnnd Jden Monatt uff den ersten Tag deßelben Monats ein gleichlautende abschriefft gebenn unnd werden lassen / doch sunst alles dem Jüngstenn verdrage wes dem herin nit Jnnsonderheit anderung beschicht / in alle wege onn abbrüchlichen vnnd onnschedlichen beruff sollenn beidetheill sollicher obbemelten puncten vnnd artickell abermals güttlichenn enndtscheiden gericht geschlicht vnnd verdragen sein vnnd bleiben derwegenn gegenneinanyder weither in unguttem oder unfreündtschafft nicht suchen noch fürnemen auch allenn vnwillen vnnd wes sich darunder verlauffen hett dote abe unnd gefallen sein lassen sich auch hinfür Jn vermoge sollicher verdrege vnnd sunst der billigkeit gemeß in guttem fridlichem willenn Nachperlichenn vnnd freünntlichen halten vnnd erzeigen das Jnenn allerseits zu guttem Nutz unnd uffnemen dienen vnnd reychen ist alsdan auch alletheyll bewilligt zutun versprochen vnnd zugesagt habenn / aller ding ungeverde Vnnd des zu urkunde haben wir vnnser Jungesigell ann dieser vertregs briefe zwenn gleichs lauts thun henncken vnnd Jder Partheyenn einenn zugestelt dweill dann solliche obgemelten enndtscheide / Erclerung vnnd verdrege wie vorstet mit vnnser georgen bischoffs zu Speyer Pfaltzgraven bey Rhein vnnd hertzogen in beyern ꝛc. auch vnnser dechannt Capittell unnd gemeiner Pfaffheit des Merern unnd aller anndern Stiefft darzu vnnser burgermeister Rathe unnd gemein der Statt Speyer gutten wißen willen unnd annemen wie obstet beschecn ist / So gereden unnd versprochen wir für vnns / all unnser Nachkommen dem also wie vorstett vestiglichen zugeleben unnd vollziehenn auch darwider nit sein hanndlen noch thun keins wegs die Jmer erdacht oder fürgenommen werden möchten / alle geverde unnd argelist herin ußgeschloßen unnd vermitten sein sollen Vnd des zu vrkundt unnd Merer gezeügknuß / so haben wir george bischoff zu Speyer auch wir dechandt unnd Capitell des Merern sannt germa unnd Mauritien auch sannt gwiden unnd allerheyligen Stiefft von Vnnser unnd gemeiner Priesterschafft / unnd wir burgermeister unnd Rathe der Statt Speyer vonn vnnser selbst unnd gannter gemein wegenn unnser bischofflich dhomb Stiefft Capittell unnd Statt Jngesigell heran zu vnnsers lieben bruders unnd gnedigstenn hern vorgemelt Jungesigell auch thun henneken Gebenn unnd geschecn zu Speyer uff Mittwoch nach dem heyligenn beschneidungs Tage nach Cristi unnsers liebenn hernn gepurt dausennt sünffhundert zwenntzig vnd Sechs.

Nachdem zwüschen den Ehr-
würdigenn und Edlen/ Ehrnvesten/ Wür-
digenn / Hoch- und Wohlgelerten Dechan/ und Capitel
des Merthern und anderer Stifft / nämlich Sanct German und Mau-
ritien / Sanct Guidons unnd Allerheiligen / auch Gemeiner Gaist-
lichait zu Speyer / Eins / und den Fürsichtigen / Ersamen und Weisen/
Burgermeister / Rhate / und Gemeine daselbst andern Theils / eines
weltlichen Zinß Sämlers / welcher weltlichs Stands / denen Dechant
und Capittel zu Sanct German vorhabens frei zusetzen / und aller bur-
gerlichen Beschwerdten ledig zu seyn / aber hingegen Burger Maister
und Rhat vermeint / dieweil er weltlich / das billich nit sein / sunder
derselbig gleich andern Burgern alle bnrgerliche Beschwerdten tragen
solte / sich mißverstandt erhalten und zu getragen / welche Sie sich uff
gepflogene hievorige gütliche underhandlung miteinander nit vergleich-
chen mögen. Demnach zu Erhaltung freundtschafft / auch pflantzung
aller gutter nachpaurschafft / und allen friedtlichen Wesen zu guth sich
vermög der Rachtung zwüschen der Clerisei und gemeiner Stat
Speyer vor alters ufgericht / gleicher Zusetz / deren Jeder theil drei
setzen sollen / miteinander vereinbart / und verglichen / zu welcher un-
derhandlung wol und vorgemelte Clerisei als ires thails Zusetze / die
Edlen und Ehrnvesten Peter Nageltz von Durmstein / Fauth des un-
dern Lautterburger Ampts zu Marientraudt / Hanß Erhardten von
Flersheim und Philips Ulner von Dieppurgh Burger Maister und
Rhat der Stat Speyer uf Irer seitten als Zusetz Heinrich Riedeseln
von Bellersheim/der Churfürstl. Pfaltz Rhat und Fauth zu Germers-
heim / Christoph Hundt von Lautterbach Vitzthumb zur Neuwenstat
und Erasmuß von Venningen zu Kunigspach / dienstags den vier
und zwaintzigsten Junij abents zu Speyer ein zu thommen / pitlich
und freündtlich vermöcht / alda sie auch zu allen thailen gutwillig
ankommen / und Morgen Mitwochs den fünff und zwaintzigsten
dieses die Sach vor die Handt genommen / allda wolermelte Clerisei/
der Merher und neben Stifft in gutter ahnzahl / auch vorgedachte
Burger Meister und Rhat gleicher gestalt also vor uns obgemelten Zu-
setzten erschienen / wol ermelte Clerisei Ire Beschwernus des Zinß
Sämlers / so Sie geordnet / welchen Sie vermeint burgerlicher Be-
schwerdten frei zu sein / nach lengst fürpracht. Dargegen Burger-
Maister und Rhat der Stat geantworth / solchs von Alters nit her-
khommen sein / sich baiderseits uff das alt herpringen / und alte Rach-
tungen So sie uns fürgelegt / und allerdings zu halten erpotten / ge-

fürgeben / also schließlichen an baiderseits verordnete gleiche Zusetze freündlichen begehret / ferner underhandlung zu undernemmen und zu underfahen. Derhalben uff beider thail beschechenen mündtlichen und schrifftlichen fürpringen auch fürgelegten Schrifften und alten ergangenen Rachtungen deren Sie sich beholffen / wir obgedachte Zusetze nit underlassen zu forderst die güte zwüschen Inen zu suchen und zu pflegen / und nach langer gepflogener underhandlung mit Irer allerseits guttem wissen und willen Nachvolgender gestalt mit einander Sie endtlichen verglichen und vertragen. Unnd nemlich so sol gemeine Cleriset so viel müglich alle künfftige Irrungen zu vermeiden sich beyleissen / einen Zinß Ein Sämlern an zu nemen / welcher geistlichen Stands. Jnn fall Sie aber denen nit haben / und einen weltlichen dahin gepruchen / der nit zuvor ein eingesessener Burger / den sollen Sie in Jr Stiffts behausungen einsetzen / der sol Järlichs für alle bürgerliche Beschwerden der Stat Speyer zwen Gulden Jeden zu fünffzehen batzen entrichten und bezalen / so uff nechst khommendt Johannis Baptiste des zu fallenden Acht und Sechzigsten Jars / mit der ersten Bezalung Jren anfang gewinnen soll. Dargegen aller derselben burgerlichen beschwerdten und anforderungen befreihet und gesichert / auch vermög der Rachtung inen verbunden sein / Jnmassen als nachstehet / nemlich / daß Er nun und hinfüro / so lang Er zu Speyer wonet / Burger Maister / Rhat / und gemeiner Stat daselbst getreuw und held sein / darzu was er und die seinen in Zeit / und so lang Er und Sie zu Speyer wonen / mit der Stat / dem Rhat / den burgern oder andern den Jren / oder dieselbigen wiederumb mit Jme und den seinen / samt und besunder zu thun haben / oder gewonnen / umb was sachen das ist / solchs alles vermög der Rachtung vor Rhat oder weltlichen Gericht zu Speyer / oder wo es der Rhat zu Speyer hinweisen würdt / und nirgent anderst wo / in erster Jnstantz / und fürther wo und wie sich das gepürt / mit recht und kheiner andern weiß für nemmen und austragen / alles getreüwlich one gevärde und argliſt / als Jme Gott helfe. Wofern er aber gütter kauffen / und Handtierung neben seinem Ampt treiben würde / darvon sol Er bürgerliche beschwerdten / gleich andern ingesessenen burgern tragen. Wann aber solcher Zinß-einsämler ein ingesessener burger / so soll derselbig den andern in allen beschwerden zu gleich gehalten werden. Und durch diese unsere gütliche gepflogene auch verglichene underhandlung aller irer gehapten Spen und gesuchter forderung allerdings endtlich / auch gentzlich gegen einander verglichen und vertragen / auch die Rachtung verträg / nnd erclerungen nichts desto minder in iren Cräfften bestendig sein und bleiben. Dieweilen dann solche obgemelte gepflogene / auch angenommene gütliche underhandlungen / mit unser des Merhern und aller

ande-

anderer Neben Stifften / darzu unser Burgermaister / Rhat und Gemeindt der Stat Speyer guten wißen / willen und anneimen / wie ob stet beschehen / und ergangen ist. So gereden und versprechen wir für uns / alle unsere Nachkhommen / dem also / wie vorstehet vestiglichen zu geleben / und zu volnziehen auch darwider nit sein handlen noch thun khein wegs / die immer erdacht oder vorgenommen werden möchten / alle geverden und argliſt hierin gentzlich ausgeschloßen / und vermitten sein sollen. Deß zu urkhundt und merher gezeugknus / so haben wir vorgenante Zusätze unser Jeder sein abngeboren Jnsiegel an diese zwen gleichlauttende brief / deren Jeden theil Einer über geben worden / zu baider Partheien in siegel gehenckt / auch wir Dechan und Capitel des merhern / Sanct German und Mauritien / auch Sanct Guideu und Allerheiligen Stiffts / von unser und gemeiner Priesterschafft / so sich deßelben hiemit gebrauchen / bekhennen / und Wir Burger Meister und Rhat der Stat Speyer von unser selbs und gantzen gemeinde wegen unser Dhomb Stiffts Capittel und Stat groß Jnsiegel / uns unsere Nachkhommen / und gemeine geistlicheit / auch unser der Stat Nachkommen und Burger damit zu besagen haben / auch an diese zwen gleich lauttende angenommene Vertrags brief thun henckhen. Die geben uff Freittag nach Johannis Baptiste der Sieben und zwainthzigsten Junij. Als man zalt nach der gepurt Christi unsers lieben Erlösers und Seligmachers Tausendt fünffhundert Sechtzig und Sieben Jare.

(LS.) Merbere Stifft.
(LS.) S. Germans Stifft.
(LS.) S. Guiden Stifft.
(LS.) Allerheiligen Stifft.
(LS.) Die Statt Speyer.
(LS.) Peter Nagel von Dirnstein.
(LS.) Hauß Eberhardt von Flersheim.
(LS.) Philips Ulner von Dieppurg.
(LS.) Heinrich Riedesel zu Beilersheim.
(LS.) Christoff Hundt von Lautterbach.
(LS.) Erasmuß von Venningen.